

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

204 (4.5.1910) Abendausgabe

Expedition:
Süßel und Lammstraße- Ecke
nächtst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegramm-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Am Verlag abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postkasseler M. 1.80.

8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelleile 25 Pfg.,
die Restameile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Schirgarden.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: U. Frhr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz, für den
Lagebericht: H. Kinderspacher.
Sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 3 Jovillings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 201.

Karlsruhe, Mittwoch den 4. Mai 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint
die nächste Nummer der „Badischen Presse“ am
Freitag mittag.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 203
umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 204 um-
faßt 12 Seiten; zusammen
24 Seiten.

Vom Tage.

Zur Katechismusfrage.

Karlsruhe, 4. Mai. Wir erhalten folgende Zuschrift: Seit die
von der letzten Generalversammlung gewählte Katechismuskommission in
Tätigkeit ist, wird die Öffentlichkeit je und je durch kleine Artikel in
der Presse von dem gütigen Fortgang der Arbeit und ihren erfrucht-
lichen Ergebnissen unterrichtet. Nach Anfang April vernahm man,
daß der glückliche Abschluß unmittelbar bevorstehe und dann nichts
mehr die Veröffentlichung des neuen Katechismus und seine Verwen-
dung an die Diözesanjugenden hindere. Biersch hat sich nun die Auf-
saffung verbreitet, diese Mitteilungen rührten von offizieller Stelle
her. Dies ist aber nicht der Fall. Der Oberkirchenrat war von An-
fang an der Meinung, daß diese Angelegenheit nicht überstürzt werden
dürfe, und hat darum die Frage, ob schon in diesem Jahr die Diözesan-
jugenden mit ihr befaßt werden sollen, bestimmt verneint, weil es un-
erläßlich erscheint, daß den Geistlichen und Kirchenräten genügende
Zeit gelassen werde, den Entwurf eingehend und sachlich zu prüfen.
Mit der weiteren Frage, ob eine außerordentliche Generalversam-
mlung sei, hatte der Oberkirchenrat umso weniger Anlaß sich zu be-
lassen, als ihm nicht nur von der Katechismuskommission kein dahin-
gehender Wunsch unterbreitet, sondern auch auf der Generalversam-
mlung selbst gerade im gegenteiligen Sinn entschieden worden ist. Somit
dürfte von der in der Öffentlichkeit gebrachten Mitteilungen nur so
viel zutreffend sein, daß die Fertigstellung des Entwurfs nicht so rasch
erfolgt, wie noch kürzlich verbreitet wurde.

Vom Reichsverband gegen die Sozialdemokratie.

Karlsruhe, 4. Mai. Wir erhalten folg. weitere Zuschrift: „Der
Reichsverband gegen die Sozialdemokratie in Baden hat, nachdem
bereits in Mannheim eine starke Organisation ins Leben gerufen
worden war, nun auch in anderen Städten Badens festen Fuß ge-
faßt. In Heidelberg besteht eine Ortsgruppe mit 80 Mitgliedern,
und in Forstheim wurde am 19. April eine Ortsgruppe gegründet,
der außer den bereits vorhandenen gewesenen circa 40 Einzelmit-
gliedern noch 56 Herren neu beitraten. Die am 29. April entslan-
dene Ortsgruppe in Karlsruhe zählt einschließlich der alten Einzel-
mitglieder 120 Mitglieder. Die bei weitem stärkste örtliche Orga-
nisation ist in Mannheim. Außerdem hat der Reichsverband in
anderen Orten Badens eine große Anzahl Einzelmitglieder, so daß
die Gründung weiterer Ortsgruppen bevorsteht. Für die nächste Zeit
ist der Zusammenschluß in einen „Badischen Landesverband des
Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie“ geplant. Die Not-
wendigkeit der planmäßigen Bekämpfung der Sozialdemokratie in
Baden erhellt daraus, daß die neuen Ortsgruppen schnell auf-
stehen und daß sich in den erwähnten Versammlungen eine große
Anzahl angesehener Mitglieder der verschiedenen bürgerlichen Par-
teien dem Reichsverband angeschlossen haben.“

Deutscher Flottenverein im Ausland.

Berlin, 4. Mai. Unter dem Vorst. des Großadmirals von
Ritter hielt heute der Hauptverband Deutscher Flottenvereine im
Auslande im Reichstagsgebäude seine diesjährige Mitgliederversam-

mlung ab. Der Verband umfaßt zur Zeit 146 Flottenvereine
und 947 Einzelmitglieder in allen Teilen der Welt. Er kann auf
das Flottenboot „Vaterland“ und die Wetterwarte in Tlingtau
als das bisherige Ergebnis der freiwilligen Selbstbesteuerung der
Deutschen im Auslande hinweisen und besitzt zur Zeit ein Vermögen
von 140 000 Mark. Als wichtigstes Ergebnis der diesjährigen Ver-
sammlung ist der Beschluß zu verzeichnen, den Vereinen in erhöhtem
Maße geeignetes Belehrungsmaterial und andere Druckfachen zu-
gänglich zu machen. Man hofft so, dem seit 12 Jahren bestehenden
Verband weiteren Zuwachs an Mitgliedern zu verschaffen.

Die Rede des Präsidenten Taft.

hd Washington, 4. Mai. Präsident Taft hielt gestern, wie
schon kurz berichtet, in Pittsburg eine Rede, in der er sich über
die auswärtigen Beziehungen der Vereinigten Staaten äußerte.
Der größte Teil seiner Rede war den ostasiatischen Angelegen-
heiten gewidmet. Präsident Taft hat, wie aus seinen Erklä-
rungen hervorgeht, noch nicht alle Hoffnung verloren, daß das
Projekt der Neutralisierung der mandchurischen Eisenbahn,
wie es von dem Staatssekretär inaugurirt war, doch noch zur
Durchführung gelangt. Er sagte, die Idee, die Mandchurei
als ein sogenanntes dreistaatliches Bollwerk zu sehen, also einen
Staat, in welchem die Eisenbahn unter der Aufsicht aller Na-
tionen und nicht nur unter der militärischen Protektion einer
von ihnen steht, das ist sicherlich das beste aller Projekte, und
wenn es realisiert wird, so ist es eine Wohltat und geeignet, die
Aufrechterhaltung des Friedens in Ostasien zu garantieren.
Der Präsident erklärte sich dann in energischen Worten für das
Prinzip der offenen Tür. Zum Schluß äußerte der Präsident
sich sehr optimistisch über die Tätigkeit der Schiedsgerichte.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 4. Mai. Die Meldungen zu der im Frühjahr 1911
im Oberhulrat nach Maßgabe der landesherrlichen Verordnung
vom 21. März 1903, die Ordnung der Prüfung für das Lehramt an
höheren Schulen betreffend und der Ministerialverordnung vom 16.
Juli 1906 abzuhaltenen Prüfung sind bis zum 1. Juni d. J. an den
Oberhulrat einzureichen. Die Kandidaten haben genau anzugeben,
welche Fächer sie als Hauptfächer und welche als Nebenfächer gewählt
haben. In dem der Meldung auf besonderem Bogen beizulegenden,
in deutscher Sprache abzufassenden Lebenslauf ist ferner anzugeben,
welchem Gebiete seiner Studien der Kandidat das Thema zur schrift-
lichen Hausarbeit entnommen wissen möchte und auf welche speziellen
Gebiete seine Studien in Philosophie und deutscher Literatur für die
allgemeine Prüfung sich bezogen haben. Die Teilnahmen an wissen-
schaftlichen und praktischen Seminarübungen der Hochschulen ist durch
besondere, von den Leitern dieser Übungen unterzeichnete Bescheinig-
ungen nachzuweisen.

Karlsruhe, 4. Mai. 35 Kandidatinnen, welche sich im Jahre
1908 der ersten und im Jahre 1909 der höheren Lehrerinnenprüfung
unterzogen und im März d. J. die Prüfung des praktischen Halbjahres
an Prinzessin Wilhelms-Stift dahier abgelegt haben, wurden zur
Unterrichtserteilung an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt;
1 Kandidatin zur Unterrichtserteilung an Volksschulen und in den
Fächern der Volksschule an höheren Mädchenschulen.

Karlsruhe, 3. Mai. Das Gesetz- und Verordnungsblatt
für das Großherzogtum Baden enthält eine Verordnung des Mi-
nisteriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts betreffend die
allgemeine Beerdigung von Sachverständigen für gerichtliche Ange-
legenheiten und betreffend Entfernung von Amte und Urlaub der
Richter und Notare. Das heutige Verordnungsblatt des
Großherzoglichen Oberhulrats enthält u. a. eine Verordnung be-

treffend die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen für das
Jahr 1911, sowie Bekanntmachungen betreffend die Dienstprüfung
am Lehrerseminar Meersburg für 1910, die Lehrerinnenprüfung am
Prinzessin Wilhelms-Stift in Karlsruhe, die Lehrerinnenprüfung
an der höheren Mädchenschule in Freiburg und betreffend die
Lehrerinnenprüfung an der höheren Mädchenschule in Heidelberg.
Freiburg, 4. Mai. Gestern nachmittag trafen per Auto Prin-
zessin Mag und deren Schwester Prinzessin Olga von Cumberland und
Prinzessin Hildegard von Bagern hier ein. Die fürstlichen Damen
unternahmen einen Spaziergang im Schloßpark und besichtigten das
Schloß. Während des dreistündigen Aufenthaltes im Schloß wurde
auch der Tee dort eingenommen. Abends gegen 7 Uhr erfolgte die
Rückfahrt per Auto über Neuthard-Graben nach Karlsruhe.

Tauberbühlshofheim, 2. Mai. In der Amtsgemeinde Mißig-
heim wurde vor mehreren Jahren das sogenannte „Templerhaus“,
ein Teil des dortigen Schlosses, von der Gemeinde angekauft, um
dieses interessante frühgotische Bauwerk als Zeuge vergangener
Zeiten zu restaurieren bezw. zu konfervieren. Schon damals hat
die Regierung einen namhaften Beitrag hiezu in Aussicht gestellt,
wenn das Gebäude freigelegt und zweckentsprechend hergestellt
würde. Dieser Zeitpunkt scheint gekommen zu sein. Ein Techniker
aus Karlsruhe macht zur Zeit im Auftrage des Herrn Konferva-
tors der Altertümer Aufnahmen dortselbst, und es steht zu hoffen,
daß in nächster Zeit die notwendigen Restaurationsarbeiten aus-
geführt und die Gemeinde durch das betreffende Gebäude der An-
ziehungspunkt gar mancher Altertumsfreunde werde. Genau wer-
den seitens des Staates Schritte getan, in dem benachbarten Eiers-
heim das dem Landwirt Sebastian Kaufmann gehörige Haus in
seinen ursprünglichen Zustand zu versehen, und es als interessantes
„Fachwerkhäus“ der Nachwelt zu erhalten. Dasselbe stammt aus
dem Jahre 1612, ist in dem sogenannten „fränkischen Baustil“ ge-
halten und zeigt am Giebel gegen die Hauptstraße hin schönes
altes Eichenholzwert.

Gernsbach, 3. Mai. Gestern abend verunglückte der ver-
heiratete 40 Jahre alte Wehrgemeister Emil Herrmann von hier.
Er wurde vom Wagen geschleudert und erlitt eine schwere Kopf-
verletzung.

Freiburg, 4. Mai. Nach Maßgabe der Ministerialverordnung
vom Jahre 1905 sind von den Kandidatinnen, welche sich der Lehrer-
innenprüfung an der hiesigen höheren Mädchenschule unterzogen
haben, 23 zur Unterrichtserteilung an höheren Mädchenschulen und 4
zur Unterrichtserteilung an Volksschulen und in den Fächern der
Volksschule an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden.

Schnau, 4. Mai. Der engere Ausschuss für das Eisenbahn-
projekt Titisee-Zell wird am 8. Maïnachmittags 4 Uhr in der
Bahnhofsrestauration Schopfheim zu einer Sitzung sich versammeln.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Mai.

Aus der Beamtenschaft. Geh. Finanzrat Zimmermann, der im
letzten Jahr als Nachfolger des zum stellvertretenden Bundesrats-
benvollmächtigten ernannten Geh. Rats Rheinboldt ins Reichsfinanzamt
berufen worden ist, tritt mit dem 1. Juni wieder in den badischen
Finanzdienst zurück.

Der Oberhulrat hat die Lehrer der Volksschulen angewiesen,
zu Beginn des Schuljahres und auch zu Beginn des Winterhal-
bjahrs die in gewerblichen Betrieben beschäftigten Kinder festzustellen
und aufzuzeichnen. Die Ortsschulbehörden haben Abschriften dieser
Verzeichnisse anzufertigen und spätestens binnen 14 Tagen den Groß-
Kreisverwaltungen vorzulegen.

Schießübungen im Leib-Grenadier-Verein. Vielfachen An-
regungen entsprechend, hat sich im hiesigen Leib-Grenadier-Verein unter
zahlreicher Beteiligung eine Schützenabteilung gebildet. Die hiesige

der letzten Beobachtungen ausgeführten Berechnungen über die
Bahn des Halleyschen Kometen ergeben, daß die Erde nicht durch
den Schweif des Kometen gehen wird. Wie aus der Greenwicher
Weldung hervorzugehen scheint, weicht die neu berechnete Bahn des
Kometen von der bisher angenommenen ab; besonders groß können
diese Abweichungen nicht sein, da der beobachtete Ort des Kome-
ten sich noch nahe mit dem vorausberechneten deckt. Immerhin
können schon kleine Differenzen den Durchgang der Erde durch den
Schweif des Kometen in Frage stellen, zumal da der Schweif ziem-
lich lang sein muß — nach der Berechnung 20 Millionen Kilometer
— um die Erde zu treffen. Nach den letzten Beobachtungen ist
nur ein kurzer Schweif erkannt worden, obwohl gerade in die
jüngste Zeit die größte Schweifentwidelung fallen sollte. Ferner
kann der Schweif anders gerichtet sein, als bisher angenommen
wurde, so daß die Erde von ihm nicht betroffen wird. Wenn
aber auch die Erde nicht durch den Schweif des Kometen gehen
sollte, so wird uns doch das Schauspiel eines glänzenden Kometen
am Abendhimmel in den letzten Tagen des Monats Mai nicht ge-
nommen werden können. (Krtf. 3tg.)

Vermischtes.

Berlin, 4. Mai. (Tel.) Der frühere Oberpräsident von Pö-
bell hat seinen 21jährigen Sohn, der hieben sein Abiturientenexa-
men abgelegt hat, durch den Tod verloren.

Berlin, 4. Mai. (Tel.) Die künftige General-Lotteriedirek-
tion begehrt am 1. Juni das Jubiläum ihres hundertjährigen Be-
stehens.

Leipzig, 4. Mai. (Tel.) Den „Neuest. Nachr.“ zufolge
versuchten in vergangener Nacht in Portitz Einbrecher in die
Wohnung der 60 Jahre alten Witwe Eismann einzudringen.
Sie wurden verschreckt, lehrten aber dann nochmals zurück.
Die Witwe wurde am Morgen gefesselt und tot aufgefunden.
An den Tatort wurde ein Polizeihund gebracht.

hd Stolp i. P., 4. Mai. (Tel.) Der Gerichtsvollzieher
Zide aus Kummelsburg wurde gestern verhaftet und dem Stolp-
er Gefängnis zugeführt. Grund der Verhaftung ist, daß Zide

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Bei der ersten
Wiederholung der aus Anlaß des Gostipiens von Albert Wassermann
neueinstudierten Komödie „College Crampton“ von Gerhart Haupt-
mann am Freitag, den 6. ds. Mts. wird Herr Wassermann zum ersten-
mal die Titelrolle spielen. — In der am Samstag, den 7. ds. Mts.
stattfindenden Aufführung von Mozarts „Figaros Hochzeit“, sind die
Partien der Suzanne und Marzelline mit Frau Kallenjee und Fräulein
Bruntsch neu besetzt.

Schwelungen, 4. Mai. Nächsten Sonntag vormittag 11 Uhr
findet am Felsgrab im Garten des städtischen Krankenhauses, dem
früheren Friedhof eine Erinnerungsfeier an die 150. Wiederkehr von
Hebels Geburtsstag statt. Bei dieser Feier wirken die Gesangsvereine
Liederkranz und Sängerbund, sowie der ev. Kirchenchor mit. Die
Feierrede hält Professor Dr. Schneider, Vorstand der höheren Lehrers-
chule.

hd Paris, 4. Mai. (Tel.) Richard Strauß' „Salome“
erzielte bei der gestrigen Generalprobe in der Großen Oper
einen glänzenden Erfolg. Die Aufführung war durchaus vor-
trefflich, namentlich Fräulein Mary Garden bot in der Titel-
rolle, sowohl als Sängerin, wie als Tänzerin eine hervor-
ragende Leistung. Am Schluß mußten die Darsteller einem
dreimaligen Hervorruf Folge leisten.

hd Cincinnati, 3. Mai. (Tel.) Präsident Taft und der
deutsche Botschafter, Graf von Bernstorff, trafen heute morgen
zur Teilnahme an dem Musikfest hier ein. Im Hause von Jakob
Schmidlapp, dessen Gast der deutsche Botschafter ist, fand am
Nachmittag ein Empfang der Deutschen statt, welchem auch der
Präsident beiwohnte. Abends wurde das Fest eröffnet, nach-
dem in der Musikhalle das Bronze-Denkmal des Gründers der
Musikfeste in Cincinnati, des verstorbenen Dirigenten Theodore
Thomas, in feierlicher Weise enthüllt worden war.

Robert Griepenkerl.

ok. Karlsruhe, 4. Mai. Ein tragischer Dichter ward heute
vor einem Jahrhundert, am 4. Mai 1810, zu Hofwyl im Kanton

Bern geboren: Robert Griepenkerl, der Dichter der Trauerpiele
„Maximilian Robespierre“ und „Die Girondisten“. Diese beiden
Schöpfungen erreichten ihres revolutionären Stoffes halber nur aus-
nahmeweise da und dort die Bühne, während seine anderen Werke,
wie „Ideal und Welt“, „Auf der hohen Kaff“, „Auf St. Helena“ eher
zur Aufführung gelangten. Aber seine Berühmtheit verdankt Griepenkerl
jenen beiden Dramen. Von Braunschweig, wo sich das Leben,
um nicht zu lagen: die Lebenstragödie Griepenkerls zumieist ab-
spielte, machte der Dichter Reisen, um jene beiden Dramen vorzuführen.
Er war eine berühmte schöne Männererscheinung und wirkte an sich
schon faszinierend vom Rednerpult aus. Dazu hatte er ein Riesens-
organ, das ungemein modulationsfähig war. So war er einer der
besten Vorleser seiner Werke, die auf der Bühne kaum besser zur
Geltung kommen konnten, als durch seine Vorlesung, und fand stets
wieder zahlreiche Zuhörer. Seit Beendigung seiner Studienzeit lebte
Griepenkerl in Braunschweig, wo er zuerst als Lehrer der Literatur
vom Carolinum und dann als Professor der Kadettenanstalt angestellt
wurde. Indessen brachte die Liebe zum Wein den reichbegabten
Mann schließlich um die Stellung. Weder sein Gehalt noch das Honorar
seiner Arbeiten und der Ertrag aus den Vortragsreisen reichten
hin, seinen leichtsinnigen Lebenswandel zu bestreiten. Er nahm seine
Zufucht zu Wucherern und brachte sich so erlt recht ins Elend; un-
zählige Male sah er im Schuldgefängnis, das in jener Zeit noch die
letzte Heimstätte säumiger Schuldner war. Von dort entlassen, von
allen verlassen und vergessen, sank er immer tiefer und bettelte die
Freunde an — um einen Groschen für Schnaps. Und doch war er
ein Mann von reicher und vielseitiger Begabung. Seine „G. Keger-
beer in wahrer Verehrung ausgezeichnet“ Novelle „Das Musikfest der
Beethodener“, seine Schriften „Ritter Bellos in Braunschweig“ und
„Die Oper der Gegenwart“ zeugten von seiner Begabung für die
Musik, und auch die Sprache seiner Dramen ist eine edle, für das
Schöne begeisterte. Kurz vor seinem am 16. Oktober 1888 erfolgten
Tode erschien noch ein Band Novellen, Verbittert, mit aller Welt
gefallen, war er gestorben.

Der Halleysche Komet.

Frankfurt a. M., 4. Mai. Nach einer Meldung der Stern-
warte in Greenwich haben die neuesten in Greenwich auf Grund

Schützengesellschaft wird in entgegenkommender Weise einen Scheibenstand mit dem nötigen Scheibenmaterial zur Verfügung stellen.

Im Stadtpark oder in der Festhalle konzertiert morgen (Christi Himmelfahrt), von nachmittags 4 Uhr an die Grenadierkapelle unter Weitzes Leitung nach einem abwechslungsreichen, idyllischen Programm.

Parademusik. Am Freitag mittags 12 1/2 Uhr spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 50 auf dem Schloßplatz.

Lebensmüde. Ein in einem hiesigen Geschäftshaus angestellter 23 Jahre alter Beamter wurde heute morgen im Durlacher Wald mit einer schweren Schußwunde im Kopf aufgefunden.

Messerheld. Am 1. ds. verlegte ein Unbekannter in dem Hofe der Wirtschaft zum Jäger-Löwen einem Bäckerburschen, mit dem er kurz zuvor Auseinandersetzungen gehabt hatte, 3 Messerstücke in den Kopf so daß der Verletzte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Diebstahl. In einem Hause der Erbprinzenstraße wurde am 2. ds. eine Dienstmädchen-Mantel erbrochen und 19 M gestohlen.

Festgenommen wurden ein lebiger Tagelöhner aus Grödingen, der von der Staatsanwaltschaft hier, wegen Unterschlagung verfolgt wird; ein 25 Jahre alter Dienstmädchen aus Neulohheim, weil es einem Schuhwarenhandlender ein Paar Schuhe entwendete und ein 40 Jahre alter Schreiner aus Weinhelm, den das Amtsgericht Heidelberg, wegen Unterschlagung verfolgt.

Mitteilungen aus der Ausschussung des Fremdenverkehrs-Vereins.

L. Karlsruhe, 4. Mai. Gemäß § 9 der Satzungen wird die Rekonstitution des geschäftsleitenden Vorstandes vorgenommen. Ueber das Ergebnis ist schon berichtet worden.

Herr Oberbürgermeister Wager dankt in verbindlichen Worten namens des geschäftsführenden Ausschusses der Väterlande, Ausstellung der Basler Mission für das Entgegenkommen und die freundliche Unterstützung, die ihm der Verkehrsverein bei der Einrichtung und Durchführung der Ausstellung hat angedeihen lassen.

Die Veranstaltung der diesjährigen Frühjahrsreisen des Karlsruher Verkehrsvereins hat der Verein nach Kräften gefördert. Die Kosten der Reise und der Widmung eines Vereinspreises sind erhebliche.

Wegen Herrichtung weiterer Gaisplätze in der Umgebung der Stadt, die Karlsruhe nicht in übermäßiger Zahl besitzt, hat der Verein eine Vorstudie an den Stadtrat gerichtet.

Wegen Herrichtung weiterer Gaisplätze in der Umgebung der Stadt, die Karlsruhe nicht in übermäßiger Zahl besitzt, hat der Verein eine Vorstudie an den Stadtrat gerichtet.

Wegen Herrichtung weiterer Gaisplätze in der Umgebung der Stadt, die Karlsruhe nicht in übermäßiger Zahl besitzt, hat der Verein eine Vorstudie an den Stadtrat gerichtet.

Wegen Herrichtung weiterer Gaisplätze in der Umgebung der Stadt, die Karlsruhe nicht in übermäßiger Zahl besitzt, hat der Verein eine Vorstudie an den Stadtrat gerichtet.

Wegen Herrichtung weiterer Gaisplätze in der Umgebung der Stadt, die Karlsruhe nicht in übermäßiger Zahl besitzt, hat der Verein eine Vorstudie an den Stadtrat gerichtet.

Wegen Herrichtung weiterer Gaisplätze in der Umgebung der Stadt, die Karlsruhe nicht in übermäßiger Zahl besitzt, hat der Verein eine Vorstudie an den Stadtrat gerichtet.

Wegen Herrichtung weiterer Gaisplätze in der Umgebung der Stadt, die Karlsruhe nicht in übermäßiger Zahl besitzt, hat der Verein eine Vorstudie an den Stadtrat gerichtet.

gemein gehaltene Klagen aber wegen der Schwierigkeit der Verfolgung tunlichst zu vermeiden.

Die Verbesserung der Zugverbindungen mit der Pfalz beschäftigt den Verein in den letzten Wochen wieder in erheblichem Maße.

Mit einer Berliner Flugmaschinen-Gesellschaft und der Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Luftflottenvereins wurden Verhandlungen wegen der Veranstaltung von Schau- und Wettflügen abgehandelt.

In den hervorragenden Tageszeitungen und Familienblättern Deutschlands und des Auslandes sollen im laufenden Jahre in Verbindung mit dem badischen Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs eine Anzahl von Inseraten und illustrierten Abhandlungen über Karlsruhe veröffentlicht werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Heidelberg, 4. Mai. (Tel.) Die hiesige juristische Fakultät ernannte den Telegraphendirektor Preißige in Straßburg i. Elß zum Ehren doktor.

hd Posen, 4. Mai. Eine gestern abend in Posen abgehaltene, von über 600 Personen besuchte freisinnige Volksversammlung beschloß sich mit der Auegerung des Oberbürgermeisters Dr. Wilms im Herrenhause, die er bei der Beratung der Wahlrechtsvorlage getan hatte.

hd Darmstadt, 4. Mai. Heute vormittag 8 Uhr fand auf dem Griesheimer Truppenübungsplatz die Uebergabe der neuen Fahnen an das zurzeit hier liegende 5. Groß. Infanterie-Regiment Nr. 168 durch den Großherzog statt.

hd Christiania, 4. Mai. Vizepräsident Roosevelt ist heute mittag mit seiner Familie hier eingetroffen und von dem König und der Königin, den Mitgliedern des Nobelskomites, des Ministeriums und der Stadtverwaltung empfangen worden.

hd Madrid, 4. Mai. Die Mehrzahl der spanischen Zeitungen protestiert energisch gegen die Durchführung des 29 des neuen Wahlgesetzes und gibt ihren Bedenken gegen diesen Paragraphen, aufgrund dessen 180 Deputierte als gewählt proklamiert würden, ohne daß auch nur ein einziger Wähler einen Wahlzettel in die Urne geworfen hätte, Ausdruck.

hd Paris, 4. Mai. Der Gouverneur von Französisch-Westafrika, Bonty, beschloß, in den wichtigsten Hafentorten dieser Kolonie funktentelegraphische Stationen zu errichten, durch welche die telegraphische Verbindung mit Frankreich ermöglicht werden soll; ferner ist auch die Errichtung funktentelegraphischer

dampfers und jerscheite. Während der eine Inasse gerettet werden konnte, erkrank der andere, der Schmiedegeselle Thielemann aus Mainz.

München, 4. Mai. (Tel.) In einer starken Krümmung zwischen Münchenberg und Stammbach bog sich das Trittbrett des Führerstandes auf dem Tender des Hoser Postzuges.

Der Fall Hofrichter.

hd Wien, 4. Mai. (Tel.) Hofrichter hat gestern unmittelbar vor dem Verhör, dem er jetzt täglich unterworfen wird, nach einem Priester verlangt.

hd Wien, 4. Mai. (Tel.) Wie verlautet, sollen sich die Gerichtsärzte über den Geisteszustand Hofrichters dessen sich geäußert haben, daß dieser wohl als moralisch minderwertig gelten könne.

M. Wien, 4. Mai. (Privat.) Die Voruntersuchung gegen Frau Hofrichter wegen falscher Zeugenaussage steht vor ihrer unmittelbaren Einstellung.

Stationen im Innern der Kolonie geplant, insbesondere in Timbuktu, um eine Verbindung mit Olan und Biseria herzustellen.

London, 4. Mai. Die Wahl von Sir Christopher James in Harthpool ist wegen ordnungswidriger Vorformnisse während des Wahlkampfes für ungültig erklärt worden.

Port Said, 4. Mai. Seit 5 Tagen herrscht ein furioser Sturm im Golf von Camarones. Eine Anzahl Schiffeboote ist nicht zurückgekehrt.

Tübris, 4. Mai. Ein Befehl des Ministers des Innern unterlag die Bekämpfung eines jeden Kaufvertrags mit Ausländern ohne Genehmigung des Ministers des Äußern.

Urnina, 3. Mai. Aus Choi wird gemeldet: Die Mehrheit der Bevölkerung protestiert gegen die vom Medschlis angenommene Salzsteuer.

Washington, 3. Mai. Der Senat hat zwei Amendements zum Eisenbahngesetz angenommen, nach denen der Paragraph über Handelsabmachungen und der Paragraph, der den Zusammenbruch von Eisenbahngesellschaften gestattet, gestrichen werden sollen.

Berlin, 4. Mai. Der Präsident eröffnete um 2 Uhr die Sitzung. Am Bundesstatistische die Staatssekretäre Dr. Bischo und Kräfte.

Ein Bericht der Reichsausschusskommission wird ohne Debatte an die Rechnungskommission verwiesen.

Die Streit-Ururhen in Dinkirchen. hd Dinkirchen, 4. Mai. (Tel.) Hier selbst sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung 4000 Soldaten eingetroffen.

Zur Lage in Griechenland. hd Conca, 4. Mai. Der „Matin“ meldet von hier: Die vier Schuttschiffe Aretas, werden nach und nach ihre Stationschiffe aus der Sub-Bei zurückziehen und durch kriegerisch ausgerüstete Panzer ersetzen.

hd Athen, 4. Mai. Der türkische Gesandte teilte dem griechischen Minister des Äußern mit, daß seine Regierung die Zustimmung zum Anschluß der griechischen Bahnen an das türkische Eisenbahnnetz gegeben habe.

Weiteren Text siehe Seite 4, 6, 8 und 9.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag den 5. Mai: Elektrotechn. Verein. 8.37 Uhr Ausflug nach Straßburg.

Fußballklub Germania. Tanzausflug nach Ettlingen. Abmarsch 10 Uhr.

Fußballklub Mühlburg. 10 1/2, 2 und 4 Uhr Spiele.

Fußballklub Phönix. Ausflug. Abfahrt 6.40 Uhr.

Gesangverein Konordia. 6 Uhr Matour nach Neichenbach.

Kühler Krug. 4 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 50.

Niederhalle. Sängerausflug. Abfahrt 7.07 Uhr.

Niederkranz-Gulderei. 11-1 Uhr Separatvorstellung i. Residenztheater.

Stadtpark. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadiertapelle.

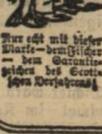
Schwarzwalde. Ausflug. Abfahrt S-Bahn. 8.50, 10.15, 11.30 Uhr.

Turgenmeinde. Frühjahrsausflug. Abfahrt 5.44 Uhr.

Das Beste ist stets das Billigste.

Wie für jedes bekannte und eingeführte Präparat, so wird auch für Scotts Emulsion eine Reihe von mehr oder weniger minderwertigen Nachahmungen angeboten.

Man verlange daher ausdrücklich: Scotts Emulsion mit unserer bekannten nebenstehenden Fischerschulmarke.



Man verlange daher ausdrücklich: Scotts Emulsion mit unserer bekannten nebenstehenden Fischerschulmarke.

Aufforderung zur Zeichnung von nom. bis zu M. 1000000 auf den Inhaber lautenden Aktien Ostafrikanische Bergwerks- u. Plantagen-Aktiengesellschaft

Es handelt sich hier nicht um ein Unternehmen, das erst nach langer Pflege der Kulturen Ernten gibt. Hier sind vielmehr reelle Werte vorhanden. Sie brauchen nur gehoben zu werden

Da sich für Deutsch-Ostafrika durch die Dernburgsche Eisenbahnpolitik neue, günstige Aussichten eröffnen, so gebieten politische, wirtschaftliche und soziale Erwägungen, daß mit deutschem Fleiß und deutscher Gründlichkeit weiter gearbeitet wird, damit auch Deutsch-Ostafrika an der Lösung der großen Aufgabe mithilt, die vielen Millionen, die alljährlich unserm Nationalvermögen durch die Abhängigkeit vom Auslande verloren gehen, dem deutschen Volke zu erhalten. Die volkswirtschaftlichen Erfahrungen lehren, daß der Bergbau unerlässlich für alle Industriezweige ist. Großen Wert legt man der bergbaulichen Erschließung unserer ostafrikanischen Kolonie auch an maßgebender Stelle bei, denn man hat die deutschen Prospektoren im Auslande behördlicher Unterstützung versichert, wenn sie ihre nützliche Tätigkeit unseren Kolonien widmen würden. Deutsch-Ostafrika bietet Produkte, bei deren Beschaffung unsere deutsche Industrie von jeder unserer Abhängigkeit vom Auslande litt. Dies ist auch mit dem bekannten Mineral Glimmer (Mangit) der Fall, das vornehmlich für die Elektrotechnik von Bedeutung ist.

Glimmer findet sich vornehmlich im Gneis, im Urgestein. Das Mineral wird in Deutsch-Ostafrika besonders im Ulu-gurugebirge und dessen Umgebung gewonnen. Es besitzt große Spaltbarkeit und läßt sich infolgedessen leicht in Tafeln und Platten, ja sogar in ganz dünne Scheiben zerlegen, die öfters nicht stärker als feines Papier sind.

Seine Verwendung: Seinen hervorragenden technischen Eigenschaften, nämlich seiner vorzüglichen elastischen Biegsamkeit, seiner Durchsichtigkeit, seinem spiegellenden Glanze, schließlich seiner großen Unempfindlichkeit gegen die höchsten Hitzegrade, besonders gegen elektrische Ströme jeder Spannung, verdankt der Glimmer seine Unentbehrlichkeit in der weitverbreiteten Industrie für Gas-, elektrische und sonstige Lampen, bei der Herstellung von Fernsprechern, als Einsatzfenster in Dauerstrahlröhren, für Schutzbrillen, Scheiben für Laternen, Automobile, für Spielzeug u. s. w. Der bedeutendste Verbraucher ist jedoch unsere hochentwickelte elektrotechnische Industrie. Für sie stellt Glimmer das einzige Isolationsmittel dar, das sich selbst bei den höchsten Spannungen bewährt hat. Nicht nur die großen Platten, sondern auch die Abfälle werden mittels patentierter Verfahren (D. R. P. Nr. 144162 usw.) in bestbrauchbare Isolatoren umgewandelt. Schon heute kann die Produktion den Bedarf nicht decken. Bei der schnellen Weiterentwicklung unserer Industrie, besonders der Elektrotechnik, ist nach Ansicht erfahrener Sachverständiger mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß Glimmer stets ein außerordentlich gesuchtes Mineral sein wird.

Günstige Marktverhältnisse: Die Durchschnittspreise für Glimmer betragen in Hamburg M. 3,50 bis M. 4,—, M. 6,— bis M. 8,—, M. 18,— bis M. 20,— für das Kilo; aber auch M. 45,— sind schon für besonders schöne Tafeln gezahlt worden. Bei dem stets wachsenden Bedarf werden diese Preise sich nicht nur halten, sondern steigen.

Professor Hermann Wilda sagt in seinem Werke über Elektrotechnik: „Glimmer findet in der elektrotechnischen Industrie wegen seines starken Widerstandes gegen das Durchschlagen selbst sehr starker elektrischer Ströme vielfach als Bestandteil von elektrischen Isoliermaterialien Verwendung. Selbst in sehr dünnen Blättern ist er weicher, reiner Glimmer auch bei hohen Temperaturen außerordentlich widerstandsfähig.“

Glimmerbergwerke Morogoro Arthur Naaf
Ortliche Lage: In Morogoro, am Fuße des Ulu-gurugebirges, unmittelbar an der gleichnamigen Station der deutsch-ostafrikanischen Zentralbahn Darassalam-Tabora besitzt die in das Handelsregister des Bezirksgerichts Darassalam eingetragene Firma Arthur Naaf ein Bergwerks- und Plantagenunternehmen. Ihr Inhaber beschäftigt sich seit 1902, also etwa acht Jahre, mit Bergbau und Plantagenbetrieb, nachdem er lange Zeit als praktischer Bergmann in ostindischen Glimmerbergwerken gearbeitet hat.

Gutachten der Königlichen Geologischen Landesanstalt und Bergakademie Berlin über Glimmer aus den Bergbauern des Herrn Naaf im Ulu-gurugebirge: „Die vorliegenden Glimmerproben stimmen in ihrer Farbe nicht ganz mit indischem Ruby-glimmer überein, sind ihm aber sehr ähnlich. Auf alle Fälle aber sind sie eine ausgezeichnete Ware (good clear), die wegen ihrer Durchsichtigkeit, Klarheit und Freiheit von Flecken und Einschlüssen, sowie wegen ihrer gesunden, durchaus ebenen, riß- und knickfreien Beschaffenheit zu Glimmerwaren und natürlich auch in der Elektrotechnik sehr gut verwendbar ist. Wir schätzen den Wert der Proben auf etwa fünf Mark für ein Kilogramm. In eine Glimmerprobe befindet sich in der Mineraliensammlung der Königlichen Geologischen Landesanstalt.“

Beschreibung eines Königlichen Bergbeamten zu Studienzwecken: Im Sommer 1907 besuchte der Königliche Bergassessor Stoll studienhalber die Naafschen Glimmerwerke. Nach gründlicher Prüfung sprach dieser erfahrene Fachmann sein Erstaunen über die Reichhaltigkeit der Vorkommen aus und stellte überall regelmäßige Gangvorkommen fest, die für unerschöpfbare Zellen einen lohnenden Abbau sichern würden. Diese Äußerung findet ihre beste Bestätigung in dem unten stehenden Gutachten des Professors Dr. Fraas-Stuttgart. Das häufige Vorkommen von Glimmer in Morogoro und dessen Umgebung beweist, daß wir es hier mit einem reichen Distrikt zu tun haben, der eine große Zukunft hat, namentlich wenn man berücksichtigt, daß dort erst wenig prospektiert worden ist. Hierüber berichtet auch ausführlich das vom Geheimen Hofrat Professor Dr. Hans Meyer, der als einer der besten Kenner Deutsch-Ostafrikas gilt, herausgegebene Standardwerk „Das Deutsche Kolonialreich“ auf S. 16311. „Noch sicherer sind die Aussichten auf einen lohnenden Abbau der vorhandenen Mineralien. Der in zahlreichen Granitgängen (Pegmatit) des Gneises fundige Glimmer ist um so schöner und reicher. Die Platten sind außerordentlich groß, bis zu 1/2 m, und entsprechen allen Anforderungen der Elektrotechnik, sowohl der Beleuchtungs- als auch der Industrie! Ebenfalls in den Pegmatitgängen findet sich radioaktives Uranpecher verstreut, wie Turmalin.“

Professor Dr. E. Fraas von der Königlichen Naturalien-sammlung in Stuttgart schreibt uns: „Ich habe Ihre Denkschrift über den Glimmerabbau bei Morogoro mit großem Interesse durchgesehen und bin auch der Überzeugung, daß die von Ihnen eingesetzten Grundlagen für die Berechnung ihre Berechtigung haben, und daß Ihr Unternehmen prosperieren wird. Wie Ihnen vielleicht bekannt sein wird, habe ich selbst Gelegenheit gehabt, bei meiner Reise vor 3 Jahren das Glimmergebiet von Morogoro persönlich kennen zu lernen. Ich habe mich hierbei in einem Gutachten eingehend geäußert und in diesem Gutachten die Ansicht vertreten, daß die Glimmer-Vorkommen ein ausreichendes Material auf lange Zeit bieten, und daß auch die Qualität des Glimmers mit dem Tiefbau an Güte nur zunehmen wird.“

Rationaler Bergwerksbetrieb bedingt viel größeres Kapital, als es Herr Naaf allein zur Verfügung stand. Theorie und Praxis ergeben, daß Glimmer um so schöner und großplattiger wird, je tiefer man abbaut. Den ganzen Erlös für seine an den Hamburger Markt gerichteten Sendungen im Werte von etwa M. 15000,— hat Herr Naaf verwandt, um sich weitere angereicherter zu sichern, so daß er jetzt über eine genügende Anzahl Bergbau- und Schürffelder verfügt, deren Abbaufähigkeit feststeht. Herr Naaf hat für einzelne Qualitäten bis zu M. 16,50 pro kg erzielt, während wir unsere Berechnungen nur einen Betrag von M. 3,— zu Grunde gelegt haben. Er hat also gute Erfolge bei der Forderung von großplattigem, klarem Glimmer, aber auch von dem bekannten, wertvollsten Rubyglimmer erzielt.

Bequeme Verkehrswege: Die deutsch-ostafrikanische Zentralbahn Darassalam-Tabora hat auch für den Naafschen Betrieb günstige Verkehrsverbindungen geschaffen. Mit dieser Bahn können die Erzeugnisse in wenigen Stunden und mit geringen Kosten die nach Europa fahrenden Seeadler erreichen. Die Anfahrt zur Station erfolgt mittels Fuhrwerkes, da das Klima das Halten von Zögern begünstigt.

Gute Wasserverhältnisse: Das Ulu-gurugebirge ist reich an Quellen, Bächen und Flüssen, somit auch an gutem Trinkwasser für Europäer und Eingeborene. Die vom Gebirge herabkommenden Flüsse lassen sich durch einfache technische Vorrichtungen leicht zu Kraftstationen ausnutzen.

Günstige Regelung der Arbeiterfrage: Ueberall, wo genügend Wasser ist, gibt es auch zahlreiche Eingeborenen-Niederlassungen. Im Ulu-gurugebirge waren also von jeher alle Bedingungen vorhanden, um einen leistungsfähigen Arbeiterstamm heranzuziehen. Die Eingeborenen eignen sich zu Bergleuten, besonders für den verhältnismäßig einfachen, ungefährlichen und der Gesundheit nicht schädlichen Glimmerabbau. Die Kaiserliche Regierung unterstützt, daß die schwarzen regelmäßig zur Arbeit kommen. Die Firma Arthur Naaf hat für sämtliche bergbaulichen Arbeiten einen Arbeiterstamm herangebildet, der in unmittelbarer Nähe des Betriebes ansässig ist. Mit dieser günstigen Regelung der Arbeiterfrage ist die Lebensfähigkeit und Rentabilität des Naafschen Unternehmens nachgewiesen, da gerade in Afrika die Arbeitsverhältnisse hierfür ausschlaggebend sind. Jedermann wird hiernach die Überzeugung mit uns teilen, daß wir eine vorteilhafte Sache in Händen haben.

Plantagenbetrieb Arthur Naaf
Auch ein Plantagenbetrieb ist angegliedert worden, um alle wirtschaftlichen Möglichkeiten voll auszunutzen. Baumwolle und Kautschuk haben eine dauernde gute Zukunft. Es sind günstige Ergebnisse erzielt worden. Das hat ja auch der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Excellenz Dernburg, erst vor kurzem auf dem deutschen Handelstages ausgedrückt und bestätigt. Laut Vertrag mit dem Kaiserlichen Gouverneur in Darassalam vom 28. November 1908 hat die Firma Arthur Naaf, ebenfalls in der Nähe der Station Morogoro, die Pflanzung Mindu in Größe von 150 ha = 450 Morgen künstlich erworben. Ferner ist ihr im Osten und Süden angrenzendes Kronland von 480 ha = 1920 Morgen Größe reserviert worden, so daß mit einem Areal von rund 600 ha gleich 2400 Morgen zu rechnen ist. Verhandlungen mit dem Nachbar über Erwerb von mehreren hundert Hektar, die im Süden auf die Pflanzung Mindu anstoßen, schweben. In der jetzigen Pflanzperiode werden 50 ha ägyptische Baumwolle ausgepflanzt. Außerdem befinden sich aus früheren Pflanzperioden mehrere Hektar Kautschukbäume (Manihot Glacioid) unter Kultur. Weiteres Auspflanzen von Kautschuk werden angebahnt ausgeführt. Die erforderlichen Bauten, nämlich Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude und sonstige Hilfsbauten, sind massiv. Material und Inventar ist reichlich vorhanden.

Weitere zukunftsreiche Bodenschätze
Unserm Erwerbsschwerpunkt bildet der Glimmerbergbau. Ihre hauptsächlichste Aufgabe sieht die Gesellschaft also in der weiteren Aufschließung der Naafschen Bergwerksunternehmungen, ferner in der fachmännischen Verwertung der Ausbeute und schließlich in dem Prospektieren nach neuen Lagerstätten. Ueberall wird mit der explorierenden Tätigkeit gleichzeitig die eigentlich bergmännische Hand in Hand gehen. Nicht nur diese lukrative Ausnutzung hat sich die neue Gesellschaft zum Ziel gesetzt, sondern es harret ihrer noch die intensive Erschließung sonst vorhandener Mineralien. Nach Ansicht namhafter Geologen lassen die dortigen Gebirgsformationen neben anderen Mineralien auch auf das Vorhandensein von Kupfer und Zinn, aber auch von Edelmetallen, wie Gold und Silber, schließen. Die von dem bekannten Königl. Landesgeologen Professor Dr. phil. Curt Gagel bearbeitete „Geologische Karte von Deutsch-Ostafrika“ verzeichnet bei Morogoro „autzabare Lagerstätten von Gold, die sich als abbaufähig erwiesen haben“. Herr Naaf hat auch in diesem Gebiete, der bekanntlich einen unentbehrlichen Rohstoff für die Fabrikation von Kautschuk bildet, Er hat analytisch eine gute Qualität ergeben. Das Gutachten liest vor:

Leitung: Da die Personalfrage bei überseeischen Unternehmen äußerst wichtig ist, muß besonderer Wert auf die Anstellung der besten Kräfte gelegt werden. Deshalb wird die Leitung der Niederlassung in Deutsch-Ostafrika dem Bergwerks- und Plantagenbesitzer Arthur Naaf selbst übertragen werden. Zum Vorstände der Gesellschaft ist der Unterzeichnete in Aussicht genommen, der nach Überzeugung der Beteiligten über genügende Erfahrungen verfügt.

Aufforderung zur Beteiligung: Um die Arthur Naafschen Besitzungen auszubauen, wird die Ostafrikanische Bergwerks- und Plantagen-Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Berlin begründet. Die Form der Aktiengesellschaft wird gewählt, weil nur diese die größtmögliche Beweglichkeit der Anteile im Handelsverkehr verbürgt. Sie wird sich auf der bisherigen Firma Arthur Naaf in Morogoro aufbauen. Wir haben uns das Objekt durch notariellen Vertrag vom 28. Oktober 1909 gesichert. Die Vermögenswerte der Gesellschaft nach Erwerb der Besitztitel und Gerechtmäße der Firma Arthur Naaf sind folgende:

1. Das Eigentum an den Bergbauern „Rosalie“, „Marie“, „Pauline“, „Regine“, zusammen 24 ha groß, verzeichnet im Berggrundbuch von Darassalam, Band I, Blatt 1, 2, 3 und 4.
2. Das Eigentum an dem Bergbaufeld „Wilhelm“, 50 ha groß, verzeichnet im Berggrundbuch von Darassalam, Band I, Blatt 22.
3. Das Eigentum an den Bergbauern „Rudolf“, „Heinrich“, „Mikangazi“, „Viharaka“, zusammen 24 ha groß, verzeichnet im Berggrundbuch von Darassalam, Band I, Blatt 5, 21, 22, 23 und 24.
4. Das Schürfrecht in den Schürffeldern Nr. 210—216.
5. Das Eigentum an dem massiven Wohnhaus und den Hilfsbauten auf dem Bergbaufeld „Rosalie“.
6. Das Eigentum an der Pflanzung „Mindu“ in der Landschaft Rusegwa, Bezirk Morogoro, laut Vertrag vom 2. September 1908.
7. Das Eigentum an dem massiven Wohnhaus auf der Pflanzung.
8. Das Eigentum an den auf dieser Pflanzung angelegten Kautschukbäumen und Baumkulturen.
9. Die aus dem Verträge über Kaufpachtung von Kronland resultierenden Rechte auf die an die Pflanzung „Mindu“ nach Osten und Süden angrenzenden Ländereien in Größe von 480 ha = 1920 Morgen.
10. Werkzeuge und Gerätschaften für Bergbau und Plantagen.

Für die Abtretung dieser Besitztitel und Gerechtmäße hält Herr Naaf einen Preis von M. 175000,— für angemessen. Um den realen Wert der Einbringung aus genaueste darzulegen, hat sich Herr Naaf am 24. März 1910 notariell verpflichtet, den Ueberlassungspreis dem Gutachten einer von der Berliner Handelskammer oder einer sonstigen behördlich auszuwählenden Sachverständigen-Kommission anzupassen. Findet hiernach eine Herabsetzung des Ueberlassungspreises statt, so wird die Entscheidung verhältnismäßig gekürzt. So ist unseren Aktionären rechtlich eine große Sicherheit gewährt. An den Vorbesitzer wird — abgesehen von einer gewünschten Anzahl, deren Bewilligung dem Aufsichtsrate vorbehalten bleibt — der Erwerbspreis erst nach Erstattung des behördlichen Gutachtens gezahlt. Man sieht, mit welcher Reellität wir vorgehen, auf welcher gesunden Basis unser Unternehmen ruht, und wie überzeugt der Vorbesitzer von der großen Zukunft seines Besitzes ist. Die Kosten der Vorbereitung trägt die Gesellschaft.

Die Errichtung der Gesellschaft erfolgt in Form einer Begründung. Nach der Konstituierung wird eine Generalversammlung einberufen, welche auf Grund des Berichtes des Aufsichtsrates und des Vorstandes über den Erwerb des abgetretenen Objektes beschließt. Die Gesellschaft übernimmt dann den Betrieb und tritt in sämtliche von der Firma Arthur Naaf geschlossenen Geschäfte und Verträge ein, soweit sie die Aktiva betreffen; etwaige Verbindlichkeiten mit Ausnahme der Gebühren der Bergbehörde werden nicht übernommen.

Die Dauer der Gesellschaft ist nicht beschränkt. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni.

Garantierte Dividende: Für die ersten drei Jahre wird vom Besitzer Naaf eine Verzinsung von je 5% garantiert, natürlich nur für den Teil der jeweils eingezogenen Rate, der für den Betrieb in Afrika aufgewendet

wird. Zur Durchführung dieser Garantie wird ein entsprechender Teil des Kaufgeldes hinterlegt.

Aktienkapital: Das Grundkapital soll mit Rücksicht auf die beabsichtigte Zulassung unserer Aktien zur Börsennotierung bis zu M. 1000000 betragen und in Anteile von eintausend Mark, die auf den Inhaber lauten, zerlegt werden. Die Zuteilung bleibt vorbehalten.

Einzahlungen: Die Einzahlung der ersten Rate auf das Stammkapital in Höhe von 25% hat bei Zuteilung, spätestens aber innerhalb 14 Tage nach Zuteilung, stattzufinden. Die Einforderung weiterer Raten bleibt dem Aufsichtsrate vorbehalten.

Genussscheine: Als besondere Vergünstigung für diejenigen Zeichner, welche sich mit größeren Beträgen beteiligen, werden Genussscheine ausgegeben, und zwar für je M. 5000 ihrer Beteiligung einer. Auf die Genussscheine entfällt nach Ausschüttung einer Dividende von 10% die eine Hälfte des verbleibenden Reingewinnes, während die andere Hälfte den Gesellschaftern als Superdividende zufällt. Die Genussscheine lauten ebenfalls auf Inhaber und sind wie die Aktien veräußerlich. Die Gesellschaft behält sich vor, die Genussscheine zum Preise von M. 1000 pro Stück anzukaufen.

Rechtsabklärung: Wir haben zunächst für die kommenden drei Jahre einen Wirtschaftsplan entworfen, die Einnahmen den Betriebskosten gegenübergestellt und uns eingehend über die Rentabilität geäußert. Der Wirtschaftsplan wird an wirkliche Interessenten auf Wunsch kostenlos abgegeben. Dieser und sonstige Berechnungen sind von einem beidseitigen Bücherrevisor geprüft worden, der die Verhältnisse aus eigener, jahrelanger Praxis zu beurteilen weiß und für die Richtigkeit unserer Angaben mit seinem Namen einstehen. Ungenügend großer Abschreibungen und Rücklagen, sowie Einsetzung des geringen Preises von nur 3,— M. für das Kilo Glimmer, während sogar die Königliche Geologische Landesanstalt und Bergakademie Berlin seinen Verkaufswert mit M. 5,— pro Kilogramm annimmt, ferner bei Ansatz sehr mäßiger Ernteerträge von Baumwolle und Kautschuk werden wir doch in der Lage sein, nennenswerte Dividenden auszuschütten. Bei vorsichtiger Abwägung aller in Betracht kommenden Umstände glauben wir der Generalversammlung unserer Aktionäre folgende Ueber-schüsse zur Verteilung vorschlagen zu können:

für das 1. Betriebsjahr	M. 18 530	= 6%
„ „ „ 2. „	„ 62 620	= 8%
„ „ „ 3. „	„ 92 650	= 12%

Eine Beteiligung an diesem auf zwei ganz verschiedene Grundlagen, nämlich Bergbau und Plantagenbetrieb, sich stützenden Unternehmen kann als gute und sichere Kapitalanlage gelten. Deutsche Kapitalisten haben hier Gelegenheit, ohne Aufwendung von Mühe und Zeit an einer deutsch-ostafrikanischen Industrie mitzuarbeiten, die augenscheinlich große Aussichten auf Gewinn bietet. **Gemeinsames Arbeiten für dasselbe Ziel war stets und wird auch in Zukunft der Schlüssel zu jedem großen Erfolge sein!**

Früher bedeuteten Beteiligungen an Kolonial-Unternehmungen schwer verkäufliche Kapitalanlagen. In den letzten Jahren jedoch hat eine Reihe bedeutender Bankinstitute Abteilungen für den An- und Verkauf von Kolonialwerten eingerichtet. Für ihre leichte Veräußerlichkeit spricht, daß täglich nennenswerte Umsätze darin erzielt werden. Wir werden in der Lage sein, unsern Glimmer günstig an weltbekannte Industrie-firmen zu verkaufen, ein Grund mehr für eine rege Beteiligung an unserm Unternehmen.

Auch alle Kolonialfreunde laden wir ein, gemeinsam mit uns zu wirken an der Lösung der patriotischen Aufgabe, Deutschland den großen Kolonialwerten gleichzustellen. Wir bitten, sich des beigefügten Zeichnungsscheines zu bedienen.

- Einzahlungen auf unser Konto bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Depositenkasse Motzstr. 53, nehmen entgegen:
- Berlin Direktion der Disconto-Gesellschaft u. Depositenkassen.
 - Augsburg Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.
 - Chemnitz Chemnitz Bank-Verein.
 - Dortmund Dortmunder Bank-Verein.
 - Dresden Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
 - Düsseldorf Barmer Bank-Verein, Hirsberg, Fischer & Comp.
 - Frankfurt M. Direktion der Disconto-Gesellschaft u. Depositenkassen.
 - Hannover Gebr. Dammann, Bankgeschäft.
 - Königsberg Pr. Norddeutsche Creditanstalt.
 - Leipzig Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
 - Mannheim Sächsische Disconto-Gesellschaft A.-G.
 - Meiningen Bank für Thüringen, vormals B. M. Strupp, A.-G.
 - München Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.
 - Nürnberg Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.
 - Stralburg Els. Bank von Elsaß und Lothringen Actiengesellschaft.
 - Stuttgart Königl. Würt. Hofbank G. m. b. H.
 - Wurzburg Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.

Eine ausführliche Denkschrift mit Illustrationen, Kartenmaterial und Wirtschaftsplan steht zur Verfügung, ist auch bei oben genannten Banken kostenlos zu erhalten.

Ostafrikanische Bergwerks- und Plantagen-Aktiengesellschaft i. V.
M. C. Schaefer.

Unser Unternehmen empfehlen:
Burggraf und Graf zu Dohna auf Groß-Kotzenau. **Konsul Guedertz**, Lübeck. **Direktor Dr. Karl Grauer**, Berlin. **Eberhard von Hartmann**, Oberstleutnant z. D., Berlin. **Georg Hennig**, Hauptmann d. L. Ingenieur, Charlottenburg. **Professor Dr. G. Karsten**, Halle a. S. **Graf Keyserlingk**, Graf zu Rautenburg, Majoratsbesitzer, Mitglied des Herrenhauses, auf Schloß Rautenburg. **Dr. Max Kornelius**, Justizrat, Berlin. **Dr. J. N. Lehmkühl**, Direktor d. Ostafrik. Plantagen-Ges. Kilwa-Südland, Berlin. **von der Marwitz**, Hauptmann a. D. der Schutztruppe in D.-O.-A., Rittergutsbesitzer auf Mülrose von Massow, Oberst z. D., Rittergutsbesitzer auf Parmehlen. **Dr. med. Friedrich Netze**, prakt. Arzt, Oberarzt d. L., Potsdam. **G. K. Rein**, bisher Inspector of Plantations: Woods & Forests Dept., Sudan Government, Berlin. **Dr. O. Schaeffer**, Privatdozent an der Universität Heidelberg. **Max Schneider**, Landgerichtsrat a. D., Preiburg i. Breisgau. **Eberhard von Schopp**, Direktor der Afrikanischen Kompanie, A.-G., Berlin. **Dr. Max Schoeller**, Rittergutsbesitzer, Burg Birgel bei Düren, Rhld. und Berlin. **V. Schoutz**, Generalsekretär des Deutschen Ostmarken-Vereins, Berlin. **W. Werther**, Hauptmann a. D., Rittergutsbesitzer auf Schloß Waltershausen, Unterfranken. Wissenschaftlicher Beirat: **Professor Dr. E. Fraas**, Königliche Naturalien-sammlung, Stuttgart.

Zeichnungsschein 217.
Hiermit zeichne ich auf das Aktienkapital der Ostafrikanischen Bergwerks- und Plantagen-Aktiengesellschaft Berlin W 50 Bambergerstraße 50
Mark _____ in Worten Mark _____
Ich werde spätestens 14 Tage nach Zuteilung 25% an die Direktion der Disconto-Gesellschaft Depositenkasse Motzstr. 53 zahlen.
(Ort) _____, den _____ 1910
Name _____
Stand _____
Wohnung _____ (genaue Adresse)

An die
Ostafrikanische Bergwerks- und Plantagen-Aktiengesellschaft i. V.
Berlin W 50 Bambergerstraße 50

Die Wirkung der Verteuerung der vierten Wagenklasse in Württemberg.

Stuttgart, 3. Mai. Ueber die Wirkungen der am 1. September 1909 in Kraft getretenen Erhöhung des Fahrpreises der 4. Wagenklasse um 15 Prozent teilt der „Staatsanzeiger“ mit, daß in den Monaten Januar bis März dieses Jahres die Einnahmen der dritten Klasse um 248 790 Mark, d. i. um 27,6 pCt., die der vierten Klasse um 406 153 Mark, d. i. um 19,59 pCt., zusammen also um 654 943 Mark gestiegen seien. Wenn man 10 pCt. als natürliche Verkehrssteigerung annehme, so sei ein Mehr von 356 228 Mark durch die Tarifierhöhung erzielt worden. Dieser Einnahmewachstum sei gesteuert worden durch die infolge der Tarifierhöhung eingetretene Rückwanderung aus der vierten in die dritte Klasse. Denn wäre eine solche Rückwanderung nicht eingetreten, so würde die Mehreinnahme aus beiden Klassen nur 642 910 Mark betragen statt der oben genannten 654 943 Mark. Die Verkehrssteigerung sei demnach in der Hauptsache nicht der vierten, sondern der dritten Klasse zugute gekommen. Die Mittelung des „Staatsanzeigers“ schließt aus diesen Berechnungen, daß die Tarifierhöhung eine verkehrshemmende Wirkung nicht gehabt habe. Es zeige sich aber auch deutlich, daß die vierte Wagenklasse, so lange der Zweifelhafte Bestand habe, nicht ausschließlich die Klasse der Minderbemittelten gemein sei, sonst wären nicht so viele Reisende in die dritte Klasse übergegangen.

Die Aussichten der badisch. Ingenieure.

Karlsruhe, 3. Mai. Von sachverständiger Seite gehen uns die folgenden Darlegungen zu: In der 56. Sitzung der 2. Kammer vom 6. April und der 10. Sitzung der 1. Kammer vom 23. April d. J. wurde die Verordnung für die Vorbereitung der Ingenieure (und Architekten) zum höheren öffentlichen Dienst einer eingehenden Besprechung unterzogen.

Diese Verordnung stammt aus dem Jahre 1906 und schreibt für die sich dem Staatsdienst widmenden Ingenieure (und Architekten) die Ablegung der Diplomprüfung in Karlsruhe, eine jährliche praktische Ausbildung und die Ablegung der Staatsprüfung vor. Sie entspricht in den Grundzügen den preussischen Normen, sowie den Bestimmungen für die Ausbildung der badischen Juristen. Sie unterscheidet sich jedoch von den preussischen Vorschriften in zwei wesentlichen, für die Beteiligten außerordentlich ungünstigen Bestimmungen, deren Abänderung von der großen Mehrzahl der technischen Oberbeamten schon seit 3 Jahren erbetet wird.

Zunächst durch die Bestimmung über die Führung des Titels „Regierungsbaumeister“, der nach Ablegung der Staatsprüfung verliehen wird. Auf diesen Punkt soll nicht weiter eingegangen werden, da die Regierung (allerdings erst auf öfteres Betreiben der beiden Kammern) eine Verringerung dieser Bestimmung nach preussischen Muster in Aussicht gestellt hat. Es werden in diesem Fall auch diejenigen staatlich geprüften Ingenieure, die nicht in den Staatsdienst eintreten oder aus diesem später ausscheiden, das Recht haben, sich „Regierungsbaumeister“ (mit dem Zusatz a. D.) zu nennen.

Sodann durch die Bestimmung über die Zulassung der Diplomingenieure zu der staatlichen Ausbildung und zur Staatsprüfung. Hierüber entscheiden gemäß der landesherrlichen Verordnung vom Jahre 1906 die beteiligten Ministerien nach Maßgabe des Bedarfs der staatlichen Verwaltung. Der Herr Minister des Inneren hat dazu bemerkt, daß in Zukunft nicht alle, sondern nur eine beschränkte Anzahl von Diplomingenieuren Aufnahme finden solle. Dies würde für die Zurückgewiesenen eine große Härte sein und zwar aus folgenden Gründen. In den anderen deutschen Bundesstaaten besteht das Verfahren, möglichst vielen, i. A. allen Diplomingenieuren die Möglichkeit zur Ablegung der Staatsprüfung und zur Erlangung des Titels „Regierungsbaumeister“ zu geben. In der preussischen Verordnung ist besonders bestimmt, daß auch Diplomingenieure ohne Anwartschaft auf den Staatsdienst aufgenommen werden sollen, um ihnen die dreijährige Ausbildung und den Erwerb des Titels „Regierungsbaumeister“ zu ermöglichen.

Nach den sehr ausführlichen und für die Beurteilung dieser Frage ausgezeichneten Darlegungen des Herrn Geh. Hofrat Dr.

Bunte in der 10. Sitzung der 1. Kammer vom 23. April ist die Zahl der in Preußen ohne Anwartschaft aufgenommenen Diplomingenieure etwa 2-3 Mal so groß als die der Anwärter. Diese nicht in den Staatsdienst aufgenommenen Regierungsbaumeister werden dann für den Gemeinbedienst und Privatdienst frei, und so mit Regierungsbaumeistern besetzt. Noch größer ist die Zahl der in nicht staatlichen Stellen tätigen württembergischen und bayerischen Regierungsbaumeister. Daß bei diesen Verhältnissen die badischen Bestimmungen schädlich wirken müßten, liegt auf der Hand. Diejenigen badischen Diplomingenieure, welche nicht den Titel „Regierungsbaumeister“ erwerben, können sich in Baden nicht den Titel „Ingenieur“ annehmen, da die Diplomprüfung in Karlsruhe nicht die Möglichkeit zum Eintritt in den staatlichen Dienst anderer Bundesstaaten gewährt. Nützen ist hierdurch ohne ihre Schuld das Einrücken in viele gute Stellen außerhalb des Staatsdienstes sehr erschwert, wenn nicht verlohren.

Der badische Staat schädigt durch diese Praxis aber nicht nur seine Landesbeamten, sondern auch seine eigenen Betriebe. Die in der Ausbildungszeit befindlichen Ingenieurpraktikanten bringen ohne Zweifel dem Staate viel mehr Nutzen als Mühe; es sind bei richtiger Anleitung in der überwiegenden Mehrzahl leistungsfähige und brauchbare, dabei gar nicht ohne sehr schlecht bezahlte Arbeitskräfte.

Die Befürchtung, es werden so viele Praktikanten zur Ausbildung gehen, daß deren Beschäftigung und Anleitung den Staat. Behörden Schwierigkeit bietet oder nicht möglich ist, scheint uns nach den jetzt bestehenden Verhältnissen für erziehbare Zeit unbegründet. In diesem Falle bliebe übrigens dem Staat der von Geh. Hofrat Dr. Bunte einer größeren Zeit der Ausbildungszeit (1 1/2-2 Jahre) in außerbadischen Staatsverwaltungen, im Privatdienst usw. zu verbringen. Diese Möglichkeit würde wohl von den meisten Praktikanten sehr begrüßt werden und würde unter Umständen für die technische Ausbildung und für die Erweiterung des Geschäftskreislaufes der Ingenieure wertvoller sein, als die ausschließliche Beschäftigung im badischen Staatsdienst, dessen Eigentümlichkeit man schließlich während eines Jahres genügend kennen lernen kann. Bei den in der Eisenbahnverwaltung eintretenden Praktikanten wäre außerdem eine etwa 1-jährige Ausbildung im Eisenbahnbetriebsdienst (wie in Preußen) mit Rücksicht auf ihren künftigen Wirkungsbereich außerordentlich nützlich.

Ferner ist es vorteilhafter für den Staat, für die Besetzung seiner Oberbeamtenstellen unter einer großen Anzahl von Regierungsbaumeistern die Auswahl zu haben als unter einer geringeren. Auch ist nicht zu betonen, daß die Fähigkeiten der Ingenieure nach einer Praxis von 3 Jahren richtiger beurteilt werden können als unmittelbar nach dem Studium; dies ist ja der gute Gedanke, der den neuen staatlichen Prüfungsordnungen zu Grunde liegt, aber nur dann zur Wirkung kommt, wenn die Auswahl erst auf Grund der letzten, nach praktischer Tätigkeit abzulegenden Prüfung stattfindet.

Nach diesem Grundsatze werden auch die Juristen nicht als Rechtspraktikanten, sondern erst als Assessoren für die einzelnen Zweige des Staatsdienstes (die Justiz, Verwaltung usw.) angenommen oder abgewiesen. Es ist nicht einzusehen, warum bei den Ingenieuren, für welche die praktische Tätigkeit nach einem viel größeren Bildungswert und besseren Beurteilungsmassstab bietet, anders verfahren werden soll, als bei den Juristen.

Daß die besprochene Bestimmung auch für die technische Geschäftsführung in Karlsruhe nachteilig sein wird, ist von ihrem berufenen Vertreter in der schon erwähnten Sitzung der 1. Kammer entschieden ausgesprochen worden.

Es bietet nun die Frage, warum die Regierung trotz der Vorstellungen der technischen Beamten und der wiederholten Darlegungen der Volksvertreter in der 1. und 2. Kammer an einer Bestimmung festhält, von der doch niemand etwas oder Nutzen hat. Die Ausführungen des Herrn Ministers des Inneren in der 10. Sitzung der Ersten Kammer werden jedem aufmerksamen Leser als ein keineswegs geglätteter Versuch dieses Standpunkts zu rechtfertigen, erscheinen. Die Behauptung, daß es für die Regierung „nicht ganz leicht“ sei eine größere Anzahl Regierungsbaumeister vom Eintritt in den Staatsdienst zurück zu weisen, ist doch nicht recht verständlich! Ist es denn richtiger, den Diplomingenieuren, die aus freien Stücken den staatlichen Ausbildungsengang durchmachen wollen, um im späteren Leben bessere Aussichten zu haben, die Türe zu weisen? Und warum sieht sich diese Schwierigkeit nicht bei den Gerichtsassessoren?

Nach sonderbarer Weise die Bemerkung des Herrn Ministers, daß mit der beanstandeten Bestimmung „eine milde Praxis eingehalten werden solle, und daß dann die badischen Landesbeamten durch sie gegenüber den Angehörigen anderer Bundesstaaten „nicht befähigt

schlechter gestellt sind“. Es entspricht doch nur den Forderungen Billigkeit und Gerechtigkeit, daß durch solche Vorschriften badischen Landesbeamten nicht nur „nicht wehentlich“, sondern überhaupt nicht schlechter gestellt werden, und daß Bestimmungen, welche diese Wirkung haben, nicht „milde gehandhabt“, sondern möglichst bald abgeändert werden. Warum ist eine solche Verordnung überhaupt erlassen worden, obwohl die preussische Verordnung über die Vorbereitung zum höheren Beamtenstand damals schon bestand, sich bewährt hatte und deshalb doch hätte vollständig als Muster dienen können?

Da es wohl nicht die Absicht der Gesetzgeber gewesen sein wird, den Badenern, die sich dem Ingenieurberuf widmen wollen, unangenehme Lebensbedingungen zu schaffen, so können diese Verordnungen nur dadurch erklärt werden, daß den maßgebenden Stellen über die Lebensinteressen der Techniker nicht genügend oder in einseitiger Weise beraten sind. Und das ist für uns Techniker ein wenig der dümmste Punkt. Es ist gemeinlich, daß die technischen Angelegenheiten des Staates eine immer größere Wichtigkeit und ausschlaggebende Bedeutung erlangen. Man denke nur an unser Eisenbahnwesen. Zur Lösung dieser Aufgaben braucht der Staat einen hochstehenden und arbeitsfreudigen technischen Beamtenstand.

Ein solcher Bedarf aber zu seiner Entwicklung eines verhältnismäßig vollen Wohlwollens von Seiten der Regierung. Wenn diese anstatt dessen Bestimmungen erläßt und trotz des Widerpruchs der Beteiligten und der Volksvertretung aufrecht erhält, durch die badische Nachweise der höheren Techniker in seiner Ausbildung gehemmt wird, wird sie gerade das Gegenteil erreichen.

Es darf daher erwartet werden, daß die Landstände gelegentlich der Beratungen des Eisenbahnbudgets nochmals darauf hinwirken werden, die schädliche Bestimmung geändert und künftig alle sich meldenden Diplomingenieure zur staatlichen Ausbildung und zur Staatsprüfung zugelassen werden.

Kufeke Tausendfach bewährte Nahrung bel:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.
-Kindermahl
-Krankenkost

BENZ
AUTOMOBILE

Tourenwagen - Stadtwagen - Kleine Wagen
Lastwagen - Omnibusse - Geschäftswagen
Bootsmotoren - Luftschiff- und Flugmotoren.

BENZ & Cie.
Rheinische Gasmotoren-Fabrik
Aktiengesellschaft - Mannheim

Rheinische Automobil-Gesellschaft
A. G. Mannheim, P. 7, 24.

Die schönste Kleidung verliert
wenn das Schuhwerk
nicht auch schön ist.

Decken Sie Ihren Bedarf an
Schuhwaren

im
Schuhhaus Bertolde
Kaiserstrasse 76. — Marktplatz. 6759



Er will
Großmama

zum Geburtstag ein Paket echten
Kathreiners Malzkaffee schicken, weil sie
das letzte Mal falschen bekommen hat.
Kathreiners Malzkaffee wird niemals
lose ausgewogen verkauft, sondern
nur in geschlossenen Paketen mit Bild
des Pfarrers Kneipp.



Der beste Beweis
für die vorzügliche Qualität meiner
„Pfeildreieck-Seifen“



Ist der ständig zunehmende Konsum. — Machen Sie bitte einen Versuch, und Sie werden finden, dass es eine bessere, mildere und preiswertere Kernseife nicht gibt. Ueberall erhältlich. August Jacobi, Darmstadt.

Wanderer Fahrräder Wanderer, Opel
u. billigere Marken

allerbester Qualität in diversen Ausstattungen empfiehlt
Peter Eberhardt Amalienstr. 18
Telefon 724.

Besichtigung gestattet. Neuheiten in Zubehör und Ersatzteilen. Reparaturen an jedem Fabrikat prompt u. billig. Kataloge auf Wunsch.



Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen, Geysers
u. automat. Heisswasserapparate

Joh. Vaillant G. m. b. H.
Remscheid.

Grösste und bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos.



Bereinstlokal zu vergeben
schönes großes, 50 Personen fassend.
Bismarckstr. 14.

Geld-Darlehen ohne Bürgen,
Kontenruchzahl, gibt schnellstens
Marous, Berlin, Schönhauser
Str. 136. (Kilchpost). 4220a. b. 4

Damen finden Aufnahme bei
Frau Müller, Labenburg,
Neue Anlage 74.

Wellpappe Rollen, Bogen,
Schachteln etc.
Vorteilhaft u. reinl. Badmaterial:
Noltermittel, Carl Lampmann Söhne,
Köln-Ehrenfeld. (Gegr. 1830). 1207a

Ein kleiner gebrauchter B19674
Arädr. Sandwagen
zu kaufen gesucht. Zu erfragen
2.2 Wintheimerstr. 3, im Laden.
Billig zu verkaufen besserer
Sommer-Anzug, wenig getragen.
B19763 Göttestr. 3, 1. Et.

Jugendbildungsverein, Mädchen-Abteilung II.
Die Zusammenkunft zum
Ausflug nach der Hedwigsquelle
am Sonntag den 8. Mai findet nach neuer Anordnung erst morgens
1/8 Uhr im Rathaushof statt.
Der Vorstand.

Apollo-Theater.

Marienstr. 16. Dir.: J. Engels. Telefon 2042

Heute Abend 8 Uhr

Grosse Vorstellung.

Morgen Donnerstag (Christi-Himmelfahrt)
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Zwei grosse Vorstellungen.

In allen Vorstellungen
Ein Schwiegervater und Der schöne Anton.

Colosseum-Restaurant.

Donnerstag (Christi Himmelfahrt) den 5. Mai 1910:

Frühshoppenkonzert

6769 Hochachtungsvoll
Jos. Ulmer.

Morgen Donnerstag

Café Bauer

abends von 9 Uhr bis nachts 1 Uhr

Künstler-Konzert.

Eintritt frei. Hermann Wolff.

„Zum Elefanten“

Kaiserstraße 42.

Morgen Donnerstag den 5. Mai, abends 8 Uhr:

Großes Konzert

vom Salonorchester „Apollo“
bei H. Hellem und dunklem Wöninger Bier.
Gute anerkannt billige Küche.

Eintritt frei. Jos. Klein.

Wilh. Verspohl

Elektrotechnisches Geschäft

Teleph. 2725 Karlsruhe i. B. Kurvenstr. 21
empfiehlt sich zur

**Projektierung und Ausführung
elektr. Licht- u. Kraftanlagen**

im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.
**Erweiterungen und Reparaturen an bestehenden
Anlagen. — Reparaturen von Elektromotoren
und Dynamos. — Schwachstrom-Anlagen.**
Lager elektrotechnischer Bedarfs-Artikel.

Reformleibchen

Hüftenhalter, Binden und sonstige Damen-
artikel, gut, billig, in großer Auswahl, im
Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert,
Karlsruhe, Kaiserstraße 40.
Verfaub.

Ferd. Denninger

Friedenstr. 22 Karlsruhe Telefon 2722
Zentralheizungen aller Systeme :: Vacuum-Entstaubungs-Anlagen
Technisches Bureau für Ausführungen aller techn. Arbeiten.
la. Referenzen. (824.14.9) Billigste Berechnung.
Projekte, Voranschläge und Ingenieurbesuche kostenfrei.

Gesellschaftsfahrt
nach Nordafrika und den Kanaren
1.-21. Juni 4299a
3500 Reg.-Tons,
106 Meter lang.
„Il de France“
mit der grossen
Vergnügungsjacht
Fahrplan: Marseille—Mallorca—Algier—Tanger—Gran Canaria—Teneriffa—
Madeira—Lissabon—Le Havre—Antwerpen.
(Besuch der Weltausstellung in Brüssel.)
Volle erstkl. Verpflegung mit Wein, Wagenfahrten, Führungen, Aufenthalt im Humboldt-Kurhaus in
Orotsva, alles in den Preisen von 530 M. an einbezogen; keinerlei Nachzahlung unterwegs.
Ausführl. Prospekte
kostenlos. **Reisebüro Spatz, Berlin, Bülowstr. 23.**

**Finanz-
Reform
im
Haushalt!**

Sie sparen 1 Pfg. an jedem Paket

Schwabenstolzpulver, denn bei Ver-
brauch von 15
Paket Pulver erhalten Sie 1 Paket Schwabenstolzseife im Wert
von 15 Pfg. gratis. Schwabenstolzpulver wird von keiner Kon-
kurrenzmarke an Güte übertroffen, ist viel billiger als die
sogenannten modernen Waschmittel und absolut unschädlich
für die Gewebe. Preis pro Paket nur 15 Pfg.

Sie sparen viele 100 Pfg. im Jahre bei
Verwendung von
Schwabenstolzseife, denn dieselbe leistet
nicht bloss unüber-
treffliche Dienste bei grösster Wäsche oder sonstiger
Putzerei, sondern kann speziell auch garantiert gefahrlos für
farbige oder weisse feinste Stoffe, Stickereien, Wollsaachen,
Spitzen etc. verwendet werden. 4349a.2.1

Sie bietet in vielen Fällen direkten Ersatz für
chemische Reinigung.

Fast überall zu haben. Preis pro Paket nur 15 Pfg.

Alleinige Fabrikanten: **Gebr. Roesler, Mühlacker.**

Cöln (Rhein),
Fränkischer Hof,
3236 Komödienstrasse 32/36.
Altbekanntes,
bestempfehlenswertes
Hotel
(5 Minuten vom Bahnhof).
Sonnig, Frühstück von 2.75 an.
Bier- und Bier-Restaurant.
3590.26.4 Wwe. Lucas Bross.

Verband deutsch. Ostseebäder
Berlin, Unter den Linden 76a.
Vertretung in Karlsruhe:
Fr. Kern, 4102/42-1

Karl Friedrichstrasse 22.
Gratis-Prospektausgabe für alle ange-
schlossenen 81 Ostseebäder, Sanatorien,
Kinderheime, Pensionen, Hotels
und Schiffgesellschaften franko gegen
Porto. **Führer 1910** durch 81
Ostseebäder, 316 Seiten mit Karten
und Plänen 30 Pfg. franko 60 Pfg.

Auf nach Tirol! 4.4
a Alpenkurort u. Schwefelbad.
Rent. ab 3.60 M. Scip. fr. v. d.
Kurverwaltung, i. Ladis, Boitbrun, Tirol.
Freitag den 6. d. M. laufe ich
alte Gebisse.

3755
Frau Weineck,
Hotel „Sohnspöck“,
Eing. Bahngasse.

Damenwäsche zum Waschen und
Bügeln wird angenommen bei bil-
liger Berechnung, Sandwäschchen.
Zu erst. unter Nr. 319873 in der
Erped. der „Bad. Presse“.

1. Hypothek,
20000 Mark,

werden auf 1a Objekt der 15. Juni
1910 nach Bruchsal gesucht. Off.
von Selbigeber nebst Angabe des
äußeren Zinsfußes unter Nr.
4400a an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten. 3.2

1500—2000 M. suche sof.
anzunehmen. Offert. u. Nr. 319805 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer leiht
berungh. Familienwater 60 Mark
gegen monatl. Rückzahl. v. 10 M.
Gefl. Offert. unt. Nr. 319843
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leiht einer Dame so-
fort 25 Mark
gegen pünktliche Rückzahlung.
Offerten unter Nr. 319896 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Wirtschaft gesucht!
Junge tücht. Wirtschaftl. der
Wann Reiter, welche 5 Jahre
ein besseres Geschäft, mit bestem
Erfolge geführt haben, suchen per
1. Juli oder später ein solches in
Bach oder Bahr.
Offerten unter Nr. 4439a an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Singer-Nähmaschine,
gut erhalten, zu 20 Mark zu ver-
kaufen. **Georg-Friedrichstr. 4,**
3. Stod, links. 319884

Meerschweinchen
werden in gute Hände kostenlos
abgegeben. 6780
Kriegstraße 140, 3. Stod.

1. Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
Zuhaber: **Eberhard Meyer,** langjähriger
Mannheim, Collinistr. 10, Telefon 2318 189a
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 93, p. Telefon 434 (Marx-Göller).
Vertilgung von Ungeziefer jeder
Art unter weitestgehender Garantie.
Versicherung geg. Ungeziefer (Abon-
nement) für die Herren Hausbesitzer
besonders zu empfehlen.
Größtes u. leistungsfähigstes Geschäft der Art in Süddeutschland.

Neuheiten
in 6474.2.2
Frühjahrs-Paletots
in modernen Farben,
zu 25, 30, 35 bis 48 Mk.
Ulsters und Raglans
in den neuesten Farben und
modernstem Schnitt.
Sack-Anzüge
in vielen modernen Farben, auf
Rosshaar fein verarbeitet,
zu 25, 30, 35 bis 55 Mk.
**Knaben- u. Jünglings-
Anzüge**
Schul-Anzüge
erstklassige Fabrikate
feinste Verarbeitung
empfiehlt
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
Joh. Heinr. Felkel
jetzt Waldstrasse 28
(Schlossplatzseite), neben Residenz-Theater.

**Französisch.
Unterricht**
Konversation, Grammatik, Nach-
hilfe in und außer dem Hause
erteilt
319886
Marie Hanlet,
Ludwig-Wilhelmstraße 18,
2. Stod, links.

19
Mark
Paar
Sonder-Angebot verbindlich bis
Pflingst-Heiligabend: Kugelbeer-
bäume, ein jeder ca. 2 Meter hoch,
mit einem Kronenumfang von
ca. 2 Meter — in neuen, grünen
Holzkübeln, Paradebäume wieder-
holt für Se. Majestät den Kaiser
bei uns beordert:
4 Stück M. 37.— 8 Stück M. 73.—
12 Stück M. 100.— 4428
**M. Peterseim's Blumengärt-
nerien Erlart.**
Jetzt sehr billig: Sämereien,
Dekorationsbäume, Palmen
Hauptkatalog umsonst.

**Wer verfertigt
zugeschnittene
Herrenhemden**
außer dem Kaufe? Adr. zu erst.
unter Nr. 6787 in der Expedition
der „Bad. Presse“.

Wachamer Hofhund,
mittlere Größe, zu kaufen gesucht.
Off. u. Preis unt. Nr. 319901 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
VIKTOR MERKLE
Karlsruhe/B-
Kaiserstr. 160
4.3 Täglich frisch: 6388
Schweizer Spargel,
gekochten und rohen Schinken.

Zahle höchste Preise
für getr. Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Möbel etc. 319864.2.1
Jul. Plachzinski, Durlacherstr. 50.
Stomme ins Haus.
Gebr. Weizengraben,
muffbaum gewickelt, reichhaltig, Gas-
förmigen Geschirrbrett, Gaffelbrett,
H. Schäftchen u. verschiedenes zu
verkaufen. Näheres 319887
Vorstrasse 28, parterre.
Herren-Fahrrad bill. zu verk.
Grenzstr. 5,
4. Stod, rechts. 319851
Neuer Bromnadewagen
mit Sib, blau, zu verkaufen.
319866 Kaiserstr. 187, E. III. r.

204
erungen
driften
übern
igen, we
n möglic
ung über
nd, sich
nter dien
fein wird
ollen, un
se Vers
den Stel
ber in ein
fter eige
ischen An
auschließ
für Gifen
Staat er
nd.
berständ
ese am
s der
die
bildung
gelegentl
hinwirk
e sich me
und
rta
bel:
all,
de,
etc.

el
en
ehlt
18
4.
e
ch.

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, 4. Mai. Der badische Landesverein der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden...

Der Verein unabhängiger Lehrer zu gegenseitiger Unterstützung in Krankheitsfällen...

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Fährerwaldvereins führte am Samstag und Sonntag eine fastliche Anzahl Mitglieder...

Der Arbeiterbildungsverein veranstaltet kommenden Sonntag und Montag im Saale seines Hauses einen Lichtbildvortrag...

A. Büttelburg, 3. Mai. Am 25. und 27. Juni d. J. feiert der hiesige Arbeiterbildungsverein...

Elental (A. Bühl), 4. Mai. Am 9., 10. und 11. Juli begeht der hiesige Veteranenverein...

Killingen, 4. Mai. Der 5. Regimentstag ehemaliger 11er wird am 23., 24. und 25. Juni hier abgehalten...

Meßkirch, 4. Mai. Die hiesige freiwillige Feuerwehr begeht am 5. und 6. Juni das Fest ihres 50jährigen Bestehens...

Versammlungen und Kongresse.

8 Mannheim, 3. Mai. Am Sonntag den 5. Juni findet hier der 10. Verbandstag der badischen Windthorstbünde statt...

Heidelberg, 4. Mai. Der Verband deutscher Uhren-Großhändler hält von heute an bis nächsten Sonntag, 8. Mai, seine diesjährige Tagung hier ab...

internen Angelegenheiten. Mit der Tagung ist eine Ausstellung von Fabrikaten maßgebender Großfirmen verbunden.

Offenburg, 2. Mai. Der Verband der badischen Tierzuchtvereine hält am 8. Mai hier seinen 13. Verbandstag ab.

Am 8. Mai hält die internationale Vereinigung zur Förderung der Schiffarmutagen des Rheins bis zum Bodensee seine 2. Hauptversammlung in Schaffhausen ab.

Förderung der Krankenpflege in den deutschen Kolonien.

Karlsruhe, 4. Mai. Gestern, Dienstag den 3. ds. M. fand im kleinen Festhallsaal des Fährerwaldvereins...

Die Vorsitzende, Frau von Dechelhäuser eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßung, in der insbesondere der eherbietigte Dank für das Erscheinen der hohen Protektorin...

Im Anschluß hieran erfolgte der Bericht des Schatzmeisters, Herrn Banddirektor Nicolai und des Herrn Medizinalrats Dr. Gutsch...

Zu Punkt 3 der Tagesordnung berichtet Geh. Hofrat Dr. von Dechelhäuser über die neuen Satzungen des Landesverbandes...

Nach kurzen Erörterungen über die Art des Bezuges der Vereinszeitschrift und die weitere Ausgestaltung der Arbeitstätigkeit im Lande...

Bei der darauf folgenden Frühstückstafel, an der über 30 Damen und Herren teilnahmen, wurde zunächst in huldigen Worten der hohen Protektorinnen des Vereins...

Aus den Nachbarländern.

In Aus der Pfalz, 3. Mai. In St. Ingbert blieb der achtzehnjährige Schmelzarbeiter Nikolaus Fischer mit dem Fuß an der Kette am Fallwerk hängen...

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M.', 'Berlin (Anfangskurse)', 'Berlin (Schlußkurse)', 'London', and 'Paris'.

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort. 3326a 500 Zimmer von M. 3 an.

Sommer-Mittelmeerferien. Die Programme für die Sommerferien VI bis IX von Mitte Juli bis Mitte Oktober der bekannten freien Deutschen Reisevereine...

Für Herren. feinste Marken. Schuhe Stiefel. beste deutsche erste amerikanische Fabrikate. Schuhhaus H. Landauer. Kaiserstraße 183. 5602

Keine Küche ohne MAGGI! Achtung vor Nachahmungen! Die dünnste Wassersuppe, jede schwache Bouillon, ferner Saucen, Gemüse und Salate erhalten augenblicklich feinen, kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI-Würze. Echte MAGGI-Würze hilft sparen. MAGGI's gute, sparsame Küche

Todes-Anzeige.

Heute Dienstag, den 3. Mai, verschied in Freiburg infolge einer Darmoperation wohl vorbereitet mit dem hl. Sterbsakramenten

Herr Hauptlehrer

Ronstantin Refer

in Neudingen

im Alter von 61 Jahren.

4454a

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 5. Mai, 7/4 Uhr, in Neudingen statt.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Frau Ernestine Borel, geb. Mahler und Kinder.

Graben, 4. Mai 1910.

Trauerhüte

größte Auswahl bei 14129

L. Ph. Wilhelm

Karlsruhe

Kaiserstrasse 205.

Telephon Nr. 1609.

Rabatt-Spar-Verein

Sommer-Reisen

im Mittelmeer - Juli bis Mitte Oktober.

Billigste und beste Gelegenheit die völkerrundlich historisch hervorragendsten u. schönsten Stätten des Mittelmeers Italiens Frankreichs Griechenlands und Afrikas in angenehmster Gesellschaft auf vorteilhafteste Weise zu bereisen bieten die erstklassigen Seereisen VI bis IX der bekannten „Freien Deutschen Reisevereine“ vom 16. Juli bis 4. August 8. bis 27. August 4. bis 22. September u. 25. September bis 13. Oktober. Aut. erstklass. Salon-Ozean-Dampfern und Yachten besuchen Sie Genua Montecarlo Marseille Ajaccio Rom Capri Neapel Pompeji Palermo Tunis Carthago Malta Taormina Messina Athen Corfu Venedig. Preise der 20- oder 19-tägigen Reisen mit voller Verpflegung, Wein, allen Landausflügen, Reiseversicherung usw. von 360 Mk. und 400 Mk. an. Alleinerreisende Damen Gesellschaftsanschluss. Prospekt mit genauer Orientierung versendet kostenlos Redakteur Baum in Duisburg II. 4402a

Niederlassung Amalienstraße Nr. 17, Ecke

Den titl. Bewohnern von Karlsruhe die ersg. Mitteilung, daß ich mich hierorts Amalienstr. 17 niedergelassen habe. u. verb. giftlose W. Stepprath, für Naturheilkunde. Best. Methoden: Magnets, Elektro-, Vibrations-, Massage-, Licht-, Phon- u. Natrium-Behandlung. Klinische Prüfung, Untersuchung der Kranken u. Urins (Wasserprüfung). Behandlung aller Arten Bronch., selbst ganz veralteter Erkrankungen. Sprechstunden v. 9-11 Uhr. 4402a

Salit

das Einreibemittel

Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen etc.) In Apotheken Flasche M. 1.20

Bank-

Kredit jeder Höhe, Finanzierung, Hypothek, Accept-Diskont, Kaution auf Ausstände etc. kulant. 4451a J. A. 10015 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Carl Kaelble, Motoren-Fabrik, Backnang Stuttgart.

Neueste fahrbare

Motorbändsäge

mit liegendem od. stehend. Motor zum Brennholzsägen und -spalten, sowie zum Antrieb von Dreschmaschinen, Schrotmühlen etc. 4426a

Hoher Verdienst gesichert. Man verlange Katalog und Zahlungsbedingungen.



Verein der Karlsruher
Samstag den 7. Mai 1910, abends 7 1/2 Uhr, findet im Lokal „Brinz Koll“ die **ordentliche General-Versammlung** mit folgender Tagesordnung statt:
1. Geschäftsbereicht.
2. Jahresbericht.
3. Rechnungen des Verwaltungsrates.
4. Verrechnung wegen Gründung einer Erbschaftsvereinigung.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten
6742.2.1
der Verwaltungsrat.

Junge Dame sucht zu Geschäftsverhandlungen 300 Mk. zu leihen. Rückzahl. 30 Mk. per Mt. 6%, Zins 1. Straß. 68/1. Offerten unter F. K. 4382 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 6784.2.1

Gut erhalt. Kinderwagen u. Sitzwagen sehr billig zu verkaufen. Hauptredakt. 30, Stb., IV., 1.

Konrad Schwarz

Telephon 352
nur Waldstraße 50
empfiehlt
Badeeinrichtungen, Badeartikel, Bidets etc.
Geistes Lager * Rabatmarken.

Groß-Theater Karlsruhe.
Donnerstag den 5. Mai 1910.
56. Abonnements-Vorstellung
Abt. C (ganzes Abonnementskarten).

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Akten der 2. Akt in 2 Abteilungen nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizeikommissars“ von Dr. Leopold Flor. Weisker mitgeteilten Begebenheit von W. Menz. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Sцениsche Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Friedrich Engel, Justiziar (Neger) im Kloster St. Dömar
Hans Keller
Martha, dessen Nichte
und Mindele, K. Warmersperger
Magdalena, deren Freundin
Johanna, deren Schwester
Dömar
Mathias, deren Bruder
desen jüngerer Bruder, Actuarius (Amtsschreiber) im Kloster
Hans Tänzer
Kamer Zitterbart,
Schneider
Anton Schnapphau,
Büchsenmacher
Friedrich Müller, ein Bäcker
Hans, ein junger Bauernbursch
Eng. Kallusbach
Der Abt von St. Dömar
Der Klosterknecht
Der Nachtwächter
Ein Liebfrauenmutter
Benediktinermönche
Aufwärterinnen
Bauernvolk, Kinder.
Ort der Handlung: Kloster St. Dömar im Niederösterreich 1820; zweiter Akt: Wien 1850.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 7/10 Uhr. Große Preise.

Herrenkleider
aller Art, Röcke, Hosen, Westen reinigt od. färbt in soliden Farben. Färberei und chemische Waschanstalt **Printz.** 12805

Harmoniums
Saugluftsystem von Hofberg, Hinkel, Schiedmayer
Druckluft-Harmoniums von Schiedmayer für den Gebrauch in Schulen und Kirchen unübertrefflich
Schiedmayer - Meisterharmoniums das vollkommenste Instrument seiner Art empfiehlt unter günstigsten Bedingungen
H. Maurer Gr. Hof. Karlsruhe Friedrichspl. 5
Katalog und Prospekt über Ratanzahlung bereitwillig.

Pety-Glasmalerei

ist einziger, bester und billigster Ersatz für eingebaute Glasmalereien und Kunstverglasungen.
Man verlange Preise.

Pety-Glasmalerei
hochmoderne, vornehm u. prachtvoll wirkendes Dekorations-Mittel
Das Neueste auf diesem Gebiete.
Man verlange Muster.

D.R.G.M. Nr. 406 226.

Atelier moderner Reklame-Glas-Plakate, transparent, eigenartige, effektvolle Neuheiten in wunderbarer Farbenpracht, nach eigenen Entwürfen.

Moderne Glasmalereien als Zimmer- und Fensterschmuck, unerreicht billig und schön. :: ::
Fenster-Vorsetzer hochmoderne Dekorationsstücke, äußerst praktisch, in vornehmer, künstlerischer Ausführung.
Firmen-Schilder, Gold-Glas-Schilder in jeder Ausführung.
Moderne Reklame-Plakatmalerei nach eigenen und fremden Entwürfen.

Pety-Glasmalerei-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe,
Ziegelstraße 6 — beim Westbahnhof. B19846.3.1

Hr. Religionsgesellschaft.
6. Mai Sabbat-Anfang 7 1/2 Uhr
7. Mai Morgengottesdienst 7 1/2 Uhr
Nachm.-Gottesd. 7 1/2 Uhr
Werktag Morgengottesdienst 6 1/2 Uhr
Nachm.-Gottesd. 7 1/2 Uhr

Verloren
gute Konten abend ein rotes Portemonnaie von der Douglasstraße bis zur Leopoldstr. Inhalt 10 Gold, etwas Kleingeld, 1 Kalender u. einige Medaillen, welche Andenken an ein Verlorenes sind. Weg, auf Belohnung in der Leopoldstr. 21, II., abzugeben.

Heirat.
Solider Herr, anf. 30 J., mit schönem Habitus, in vorgüg. Stellung des Fab. Oberl., sucht die Bekanntschaft einer vornehmenden, häusl. erzogenen, Dame, welche nicht ausgeheiratet, zwecks bald. Heirat. Suchender ist ein durchaus ehrenvoller Charakter und tadelloser Erziehung.

Zu verkaufen
für Elektrotechniker u. Ingenieure. In einer Kreisstadt Badens, 6000 Einw., m. groß. Holzgebäude, Industrie, ist ein sehr gut erhalt. 12 Jahre bet. Elektroedn. Geschäft in gut. Stand. m. großem Installationslag. für Stark- und Schwachstrom, sehr gut eingerichtet. auch Werkstätte i. elektr. Maschinen, Umföndelung, i. reell. Wert bei gütig. Beding. zu verk. Nur ernstg. Offert. mögl. 1/2 m. Adr. u. Nr. 4430a i. d. Exp. d. „Bad. Pr.“ abgeben.

Größeres Besitztum,
gelogen in Aldorf bei Molsheim, an der Bezirksstraße nach Straßburg, mit großem Hof, Scheune, geräumigen Stallungen (Platz für 60 Stück Rindvieh) nebst großem Garten und Ackerland um das Gut herum, das ganze Gut zusammen zu verkaufen oder zu verpachten. Käufer oder Pächter hätte Gelegenheit, noch circa 4 ha Ackerland, sowie Wiesen, Weiden und Wald zu erwerben. Für nähere Auskunft wende man sich an Herrn Salomon Baum, Großgüterhandlung in Aldorf oder an Herrn Notar Lobentanz in Molsheim, Unter-Elsas. 4262a

Pianino,
vorzügliches Fabrikat, nur kurze Zeit gepielt, habe im Auftrag preiswert abgegeben. Für Liebhaber eines besseren Instrumentes günstige Gelegenheit. 6502.5.2

Fritz Müller
Kaiserstr. 221. Telephon 1988
1 gut erh. Herrenrad Nr. 45.—
1 Schreibrad, 2 1/2 Dr. Nr. 35.—
1 erlene Bettstelle mit Matratze Nr. 8.—
2 Betten, poliert, 1 Nr. 75.—
6 Giffonniere, poliert Nr. 46.— und 38.—
1 Küchenschrank Nr. 12.—
25 versch. Stühle und Zettel 50 Stk. Nr. 3.50.
3 große Arbeitsstühle Nr. 7.—, halbfrau.
Bettstelle mit Schub Nr. 35.—
1 Parfümfläschchen Nr. 5.—, Kronleuchter, Kupfer Nr. 47.—, billige ischne Gaslampe, 1 Wüdergefäß zum Hängen Nr. 3.50, 1 Spiegel mit Harten Glas Nr. 4.—, 1 Bade-einrichtung (Stuhl) Nr. 92.— zu verkaufen. 819909
Wegen Umzug bill. zu verkaufen:
1 Spiegelschrank, 2 Betten, Nachttisch, Waschtisch, Divan.
Die Sachen sind neu. 819908
Kaiserstraße 133, 1. Tr. Unts.

Konkursverfahren.

Nr. 5384, A. IV. Ueber das Vermögen des Adam Bruder, Schuhmachereiter in Karlsruhe, Amalienstraße 25 a, wurde heute am 30. April 1910, vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Josef Aug hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 24. Mai 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Befriedigung über die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Dienstag, den 24. Mai 1910, vormittags 8 Uhr, Adamiestraße 2 B, 3. Stod, Zimmer Nr. 49, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag, den 7. Juni 1910, vormittags 8 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgericht Karlsruhe, Adamiestraße 2 B, 3. Stod, Zimmer Nr. 49, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufzugeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Befriedigung anzusetzen, vordem Besize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. Mai 1910 Anzeige zu machen.
Karlsruhe, den 30. April 1910.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts A. IV.
Ed. v. n. Amtsgerichtsschreiber.

Nr. 1055, A. VI. Ueber den Nachlaß der am 12. März 1910 zu München verstorbenen Heber Wilhelm August Witwe, Friederike geb. Werner, wurde heute am 30. April 1910, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Josef Aug hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Mai 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Befriedigung über die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 27. Mai 1910, vormittags 9 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgericht Karlsruhe, Adamiestraße 2 A, 3. Stod, Zimmer Nr. 20, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufzugeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Befriedigung anzusetzen, vordem Besize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Mai 1910 Anzeige zu machen.
Karlsruhe, den 2. Mai 1910.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts A. VI.
Fertl.

Pferde-Versteigerung.

Am 7. Mai 1910, vormittags 10 Uhr, läßt das 1. Bsb. Leib-Dräger-Regiment Nr. 20 auf seinem Kasernenhofe ein zum Kavalleriedienst nicht geeignetes Fohlenversteigerung gegen Barzahlung verfteigern.

Haus-Verkauf.
In schöner Lage Gröbingsen bei Karlsruhe ist ein kleines, schönes Haus mit Garten (Häufig mit Dachwohnung) billig zu verkaufen.
Dasselbe kann jederzeit eingesehen werden und erbittet Beisitzanten um Offerten unter Nr. 419852 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Achtung!
Sommerferien- und Winterporthaus mit 5 Zimmern zu verkaufen.
No. ist zu verk. unter Nr. 4448a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Außerordentlich günstige Gelegenheit für Brautleute
Wegen plötzlicher Auflösung eines Haushaltes habe ich eine **Aussteuer,** beinahe neu, nur 3 Monate im Gebrauch, sofort zu verkaufen. **100 Mark unter Preis.** Dasselbe besteht aus 2 halbrund. Hartholz polierten Bettstellen mit Köhen, Matratzen, Polstern, poliert. Giffonniere, Tisch mit Eisenplatte, Klapp-Divans, Stühlen, Nachttisch, Schränkchen, Wäschekorb, Feder für nur **230 Mark.** 819905
Zu erfragen **Zeinhstraße 6.**
1 fast neuer Herd mit Rohr, ein vol. □-Hartholztisch, vol. Salon-tische u. Etagere, versch. Küchenschrank, 1 Kleider-schrank, 1 eich. Schreibst. 1 Meißelbrett, 1 Flaschenschrank u. Küchenschrank billig zu verkaufen. 6785 Ludwig-Wilhelmstr. 5.
Kinderwagen, verstellbar, gut erhalten, billig zu verkaufen. Georg-Friedrichstr. 26, Stb. 3. St., 1.

Zu kaufen gesucht
Hofhund
mittelgroß. Off. unt. Nr. 4422a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geschäftshaus
für gem. Waren zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 419854 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In einer mittelgroß. Marktstadt ist ein altes Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft billig zu verkaufen oder zu verpachten. Gefl. Anfragen beliebe man unter Nr. 4444a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Glänzende Existenz findet
Konditor
durch Kauf eines hochrentablen Geschäftes mit ausgeb. Konditorei, Café u. Brauweinverkauf. Beste Lage in verkehrsreich. Garnisonstadt b. Karlsruhe. Erf. 5000 Mk. bar od. Bapieren. 4423a/3.1 Adr. erb. Mannheim. Postfach 303

Guterhaltener **Bumpbrunnen** f. Garten samt Rohr billig zu verkaufen. Näheres 819848
Stadtbahnstr. 5a, 2. Stod.

Damenrad „Adler“, sehr gut, für 40. **Berzenrad** für 32 Mk. zu verkaufen. Näh. Waisenstr. 1a, parterre.

Charles Herrenfahrrad, Marke **Vittorio**, m. Freil., bill. zu verkaufen. Kronenstr. 42, II., r.

Lachtaube entflohen, abzugeben gegen Belohnung 819852
Augsburgerstr. 44, II.

Badischer Landtag.

74. Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 4. Mai. Präsident Rohrbach eröffnete um 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Frhr. von Marshall, Generaldirektor Roth, Ministerialdirektor Schulz und Regierungskommissare.

Spezialbudget der Verkehrsanstalten

für 1910 und 1911, das Spezialbudget über den Anteil Badens an den Reineinnahmen der Main-Neckarbahn, den Nachtrag zum Spezialbudget der Verkehrsanstalten und damit in Verbindung über die Anträge der Abg. Muser und Gen., die gesetzliche Festlegung der Eisenbahntarife betr., und der Abg. Besthold und Gen., die Aufhebung der 1. Klasse betr., und die Denkschrift der großherzoglichen Regierung mit Vorschlägen zur Erhöhung der Einnahmen aus dem Personenverkehr.

Einführung der 4. Wagenklasse.

Setzt die Abg. Pfeiffle (Soz.) zeigte die neuen Eingaben an. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Ministerialdirektor Schulz. Nachdem nun im Verlaufe der bisherigen Debatte nun die Redner fast aller Parteien gesprochen haben, gestatte ich mir auf eine Reihe von Fragen einzugehen. Ich schäme dabei voraus, daß wenn von Seiten der Regierung nicht auf alle Wünsche, die in der Debatte hervortreten, eingegangen wird, diese Wünsche doch geprüft werden. Da, wo sie berechtigt sind, soll auch Abhilfe geschaffen werden. Das gilt besonders von den Fahrplanwünschen.

Fahrplanwünsche

Der Abg. Hummel hat allgemeine Fahrplanwünsche für den Schwarzwald gestern zur Sprache gebracht. Darauf wird von Seiten der Regierung bei der Beratung in dieser Angelegenheit vorliegenden Petitionen eingegangen werden. Es wurde von dem genannten Abgeordneten auch von den Verkehrsverhältnissen und der Tätigkeit des Verbandes der Fremdenverkehrsvereine gesprochen. Der Fremdenverkehrsverein erhielt von der Generaldirektion jährlich 10 000 Mark, er bekam jetzt besonders 2000 M. und außerdem 1000 M. für das Werk des Badenvereins. Auch wird ihm im neuen Bahnhof hier ein besonderes Bureau eingerichtet werden. Wir beteiligen uns auch mit 5000 Mark an dem internationalen Verkehrsverein in Berlin, zu dem wir einen eigenen Beamten gestellt haben. Der Abg. Hummel hat dann die Frage der Organisation der leitenden Eisenbahnbehörde behandelt und gemeint, daß ein bedauerlicher Dualismus bestehe. Wenn diese Forderung so zu verstehen wäre, daß zwei Behörden, das Ministerium und die Generaldirektion, nebeneinander und auch gegeneinander regieren, müßte ich diesen Vorwurf zurückweisen. Es ist ein solcher Zustand nicht vorhanden. Die Generaldirektion selbst hat das heute bestehende Verhältnis auf das Nachdrücklichste befürwortet. Die Generaldirektion geht im engsten Connex mit dem Ministerium vor.

Die Zukunftsangelegenheiten

hat die volle Zustimmung der Generaldirektion. Allerdings ist die Zukunftsangelegenheit des Ministeriums in verschiedener Hinsicht erweitert worden, so bezüglich der Wirtschaftlichkeit des Betriebes, der Aufsicht über die Budgetmittel, der großen Bahnhofprojekte und der Genehmigung bei Vergütungen von über 300 000 Mark. In Sachen der Organisation ist ein definitiver Abschluß noch keineswegs erfolgt. Auf Veranlassung des Herrn Ministers wurde eine Kommission von 12 Mitgliedern, 7 Techniker und 5 administrativen Herren, eingesetzt, die die gesamten Organisationsverhältnisse zu prüfen hat und aufgrund ihrer Prüfung Vorschläge machen soll für nötig erscheinende Veränderungen. Leider konnte die Arbeit der Kommission noch nicht fertiggestellt werden und es können deshalb darüber dem Landtage noch keine Mitteilungen gemacht werden. Durch die Arbeiten der Kommission sollen alle Verhältnisse unserer Bahn genau durchleuchtet werden und es sollen auch Studien bei den anderen Eisenbahnbetrieben gemacht werden.

Aufgrund des auf diese Weise gesammelten Materials sollen dann bestimmte Vorschläge zur Sprache gebracht werden.

Der Staatswagenverband

ist das einzige Kapitel des vorliegenden Budgets, das eine erfreuliche Beurteilung gefunden hat. Der Wert dieses Uebereinstimmens ist von allen Seiten anerkannt worden. Seine Ergebnisse sind befriedigend, wie uns dies die vorliegenden Zahlen beweisen. Bei der Beratung über die Tarifreform war die Regierung der Auffassung, daß mit der 4. Wagenklasse die Betriebsmittelmittel eingeführt werden soll. Diese hätte die Bedenken gegen die 4. Klasse überwunden. Die Betriebsmittelmittel sind leider gescheitert. Die Notwendigkeit einer Tarifreform ist aber geblieben. Man hätte schon bei der Tarifreform die 4. Klasse einführen sollen. Bei der damaligen Stimmung im Lande sah die Regierung von diesem Vorschlag ab. Es war aber ein Fehler, daß wir seiner Zeit die 3. Klasse einführen und nicht die 4. Klasse nach preussischem Muster. Die 4. Wagenklasse nach württembergischem Muster wäre nicht zweckmäßig, da sie keine finanziellen Vorteile bietet. Es handelt sich bei der Einführung der 4. Klasse nicht um eine politische Frage, sondern um eine reine Zweckmäßigkeitsfrage. Auf allen Seiten besteht der Wunsch, daß mit der

Bildung von Zweckmäßigkeitsverbänden

auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens weiter fortgeschritten wird, um die Konkurrenz unter den Bahnen zu beseitigen. Wenn wir aber zu weiteren Verständigungen kommen sollen, werden wir eben dazu kommen müssen, die 4. Klasse einzuführen. Wenn Sie auch jetzt unsere Vorschläge, wie sie in der Denkschrift niedergelegt, nicht zustimmen, haben wir keine Niederlage erlitten. Ich kann nur sagen: Wir Philippi sehen wir uns wieder! Es liegen auch wieder Anträge auf

Einführung des Kilometerheftes

vor. Der Standpunkt der Regierung zur Frage des Kilometerheftes ist bekannt. Ich möchte deshalb nur darauf hinweisen, daß der Abg. Kofb. der einen dieser Anträge gestellt hat, sich seiner Zeit hier im Hause gegen die Einrichtung des Kilometerheftes gewandt hat, die er damals als eine Bevorzugung des wohlhabenderen Teiles der Bevölkerung bezeichnete.

Abg. Muser (Volksp.) begründete den Antrag der Abg. Muser und Gen., die gesetzliche Festlegung der allgemeinen Grundzüge für die Personen- und Güterbeförderung, insbesondere die Bestimmung der zulässigen Höchstpreise betr. Wir sind uns über das Schicksal unseres Antrages keinen Augenblick im Unklaren. Wir kennen sein Schicksal, es wird das gleiche sein, wie es ihm schon auf früheren Landtagen zuteil wurde. Aber das entmutigt uns nicht, wir werden ihn solange wiederholen, bis sich im Landtage für eine fortschrittliche Eisenbahnpolitik eine Mehrheit findet. Es wäre nicht das erste Mal, daß wir einen Antrag einbringen, der wiederholt abgelehnt wurde, später aber doch Annahme fand. Was unser Antrag will, ist bekannt. Durch die Festlegung des Höchstpreises sind der Verwaltung die Hände nicht gebunden, sie wird dabei in der Lage sein, sich mit den Tarifplänen der Konkurrenz anzupassen. In einer wichtigen, tief einschneidenden Frage, wie

Die Tariffestlegung

wird die Volkvertretung als maßgebender Faktor nicht herangezogen. Dieser Zustand ist eine Anomalie, die nicht gerechtfertigt ist im Hinblick auf die Bedeutung der Volkvertretung und ihre Aufgaben nicht zuletzt auf dem Gebiete der Gesetzgebung. Wie das Verhältnis ist, beleuchtet am besten die vorgeschlagene Forderung des Staatsministers, der der Kommission das Recht beibringt, Resolutionen gegen die Regierung zu fassen. Hier hat doch der Staatsminister kein Wort hineingeredet. Die Forderung des Ministers zeigt uns auch, daß wir eine Souveränität der Verwaltung

haben, wo die Autorität des Gesetzes stehen sollte. Die Reichsregierung rechtfertigt den Standpunkt, den wir mit unserem Antrage einnehmen. Sie spricht es aus, daß eine so wichtige Frage, wie die

Tariffestlegung gesetzlich zu regeln sei. Heute können wir dem zu hören, was die Regierung beabsichtigt und sagt, und können uns darüber ein paar Stunden unterhalten, die Entscheidung über die Verhältnisse unserer Bahnen liegt in dem Ermessen einiger Verwaltungsbeamten. Die Frage ist aber auch eine solche des Budgetrechts und der Kompetenz der Volkvertretung, wie sie sich aus dem Konstitutionalismus ergibt. Wer ein Freund des Konstitutionalismus ist, muß daher unseren Standpunkt teilen. Man mag allen Respekt vor den Kenntnissen der Eisenbahnverwaltung haben, aber welche Verwaltung ist in der Lage, alle Fragen auf den Gebieten der Volkswirtschaft, der Finanzwirtschaft und der sozialen Verhältnisse zu übersehen? Es kann das keine Verwaltung. Das muß dazu führen, daß der Zustand, in dem souveräne Ermessen der Verwaltung entscheidet, aufgehört, und an seiner Stelle der gesetzgebende Faktor zu entscheiden hat.

Abg. Seubert (Zentr.) Den allgemeinen Ausführungen des Abg. Muser kann ich mich nur anschließen. Wie wir von dem Regierungsvorsteher gehört haben, findet durch eine besondere Kommission eine Prüfung unserer Betriebsverhältnisse statt. In diesem Zusammenhange möchte ich den Wunsch aussprechen, daß man aufgrund dieser Prüfung nicht dazu kommt, dem Schicksal der Betriebsmittel in die Hand zu legen. Damit würde nichts gespart werden. Der Wagenverband hat erfreulicherweise günstige Resultate geliefert. Ein weiterer Wunsch geht dahin, daß die Befugnisse der Bezirksbeamten erweitert werden.

Das Sparsystem

von dem so oft die Rede ist, zeitigt manchesmal sonderbare Blüten. So haben, wie mir mitgeteilt wurde, bei einer Dienststation vier Revisionsbeamte eine Stunde Impfen geglaubt. (Sörtl! hört! Heister!) Diese Umständlichkeit besteht auch hinsichtlich der Geschäftsabwicklung bei der Eisenbahn. Mancher könnte, besonders in schriftlicher Beziehung vereinfacht werden. Wie bekannt geworden ist, soll durch die Generaldirektion eine neue Dienstposteneinteilung getroffen werden. Ich möchte die Hoffnung aussprechen, daß bei dieser Neueinteilung dem Fahrdienst wieder die Bedeutung zugewiesen wird, die er früher gehabt hat. Der Redner vertrat sodann noch einige Spezialwünsche.

Abg. Pfeiffle (natl.) auf der Tribüne nur schwer zu verstehen. Ueber die finanziellen Verhältnisse im Zusammenhang mit dem vorliegenden Budget hat der Abg. Rebmann sich gestern eingehend geäußert. Ich kann mich dem, was gesagt wurde nur anschließen. Bezüglich der Aufhebung eines Teiles der beschleunigten Personenzüge habe ich seiner Zeit eine Interpellation eingebracht. Auf Wunsch der Kommission und, nachdem derselben von Seiten der Regierung eine eingehende Darlegung der Gründe für ihre Maßnahme gegeben hat, habe ich die Interpellation zurückgezogen. Die Regierung hat erklärt, daß ihre Maßnahmen auf einen Staatsministerialbeschluß zurückzuführen ist. Das war wohl auch der Grund, warum der Staatsminister hier den Standpunkt der Regierung vertreten hat. Der Staatsminister hat gesagt, daß vor 4 Jahren anlässlich der Beratung über die Tarifreform bezüglich der beschleunigten Personenzüge keine bestimmte Zusage gemacht worden sei. Wir waren uns der Verantwortung unserer damaligen Stellung wohl bewußt und wir haben den Vorschlägen nur zugestimmt, weil uns dazu die Zusage der Regierung bezüglich der beschleunigten Personenzüge bestimmte. (Sehr richtig bei den Natl.) Die Maßnahme der Regierung im Jahre 1909 bedeutet eine teilweise Zurücknahme jener Zusage (Sehr richtig). Die Regierung hat darauf hingewiesen, daß ihre Maßregel Sparnisse gebracht hat. Es handelt sich aber in einer solchen Frage nicht bloß um Sparnisse, sondern auch um das gute Einvernehmen zwischen der Regierung und dem Volke. Das leidet durch derartige Maßnahmen Not, und das liegt gewiß nicht im Interesse des Staates. (Sehr richtig.) Die Regierung hätte auch auf

die Volkvertretung Rücksicht nehmen

müssen. (Zustimmung.) Der Einführung der 4. Klasse kann ich das Wort nicht reden. Wir können das badische Volk nicht zwingen, zu einem Zustande zurückzuführen, wie er vor 60 Jahren bestand. Die Regierung weist nun darauf hin, daß der 2. 3. Tarif die Betriebskosten nicht decke und hat das Verlangen, die Einnahmen zu heben. Das ist eine Frage die zu prüfen ist, es liegen in dieser Beziehung zwei Vorschläge vor. Der eine geht dahin, nach württembergischem System die 4. Klasse bei einem Kilometertarif von 2,3 M. einzuführen. Diesen Vorschlag könnte ich das Wort nicht reden. Ein anderer Vorschlag geht dahin, den Tarif bei einer 3. Klasse auf 2,3 eventuell 2,4 M. zu erhöhen. Wir hätten dann wieder bei uns in Baden nur eine 3. Wagenklasse. Ich glaube daß unser Volk diesen Vorschlag verwerfen würde. Ich könnte mich mit ihm befremden. Der Redner sollte sodann noch der Tätigkeit unseres Eisenbahnpersonals Worte hoher Anerkennung.

Abg. Schmud (Zentrum) vertrat Fahrplanwünsche seines Bezirks und wendete sich gegen die Anträge Muser und Kofb. Abg. Schmid-Bretten (Bauernbund) äußerte sich kurz zu einer Reihe in der Debatte erörterter Fragen und war der Auffassung, daß

die Bevölkerung die Einführung der 4. Klasse nicht wünscht

und es nicht verstehen wird, wenn man den 2. Pfennig-Tarif erhöhen wollte. Aus diesem Grunde kann ich mich mit dem Vorschlag des Abg. Pfeiffle nicht einverstanden erklären. Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Muser (Volksp.), gab Präsident Rohrbach bekannt, daß folgende Resolution — unterzeichnet von Abgeordneten aller Fraktionen der Linken — eingelesen ist:

„Die Kammer spricht ihr Bedauern darüber aus, daß die Regierung im Widerspruch zu ihrer vor Abschaffung des Kilometerheftes gegebenen Zusage, die Zahl der beschleunigten Personenzüge eingeschränkt hat, ohne vorher die Zustimmung des Landtags einzuzuziehen.“

Darnach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Freitag, 4 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Der Kampf gegen die Tuberkulose.

— Karlsruhe, 2. Mai. Die überaus interessanten und dabei gemeinverträglich gehaltenen badischen Vorträge des Herrn Prof. Dr. med. Niffel, Dozenten der Hygiene an hiesiger Hochschule, hatten ein großes Auditorium verdient, als es sich zu den beiden Vortragsabenden in dem beide Male nur halberfüllten großen Rathhause saale eingeschoben hatte.

Der erste Vortrag behandelte die Schwindsucht als Familienkrankheit. An der Hand eines überaus mühsam zusammengetragenen statistischen Materials wies Prof. Niffel nach, daß die Ertragsbedingungen auf bakteriologischem Gebiete, die er gewiß selbst am allerwenigsten unterschätzt, keineswegs solchen auf medizinisch-hygienischem Gebiete ohne weiteres gleich zu setzen sei. Die Betriebsamkeit mit der von allzu eifrigen Enthusiasten die Resultate der Bakterienforschung in die breiten Massen getragen wurden, haben auch im Publikum zu vorzeitigen Schlussfolgerungen und übertriebenen Hoffnungen hinsichtlich der Chancen für eine erfolgreiche Bekämpfung der Volkskrankheiten, speziell der Tuberkulose und zum Einschlagen eines ganz falschen Weges geführt. Ueber die Art, der es als keine Aufgabe betrachtet, zu helfen, d. h. zu helfen und vorzubeugen, nicht mit Erlauben und Schmeicheln Bedauern, wie neuerdings eine Richtung immer mehr Einfluß gewinnt, die die Tuberkulose lediglich als Infektionskrankheit proklamiert, hat von der Infektionskrankheit getrieben terrorisieren läßt und schließlich dahin führen muß, daß man den Kranken, wie in Epochen der kulturellen Entwicklung, die wir längst als überwunden betrachteten, gleich einem Pestheerde schießt, daß man, sobald diese durch vor der Infektion in Betracht kommt, die sonst allenthalben mit so viel Präzision zur Schau getragene Humanität völlig leugnet, daß man unbedenklich alle Schranken der Pietät einreißt und sogar die Abtötung und Frierung der Kranken als einzig bedenklicher Weg zur Bekämpfung der eigenen Gesundheit proklamiert wird. Aber nicht genug damit; mit der Annahme dieser Lehren müssen auch ganz verkehrte Grundzüge in der öffentlichen Gesundheitspflege Platz

greifen! Dem — glücklicherweise! darf man sagen — entbehren diese Lehren für die Bekämpfung der sich unheimlich durch Anfortschrittsglaube und ausgebreiteter Erziehung und einem klaren Blick über die realen Verhältnisse des Lebens leiten läßt, den allseitige des letzten Bandenmens. Der Wandel, der sich zu Gunsten der vom Vortragsenden seit langen Jahren verfochtenen Anschauungen in der letzten Zeit ganz merktvoll vollzieht, die Aenderung, die selbst die Meinung des Begründers der Tuberkuloseforschung Robert Koch über die Identität von Menschen- und Rindertuberkulose neuerdings erfahren hat, die Unterjudungen Gensens, nach denen eine familiäre Disposition zugemeinere Konkreten anderer in die erste Entwicklungsphase fallen, schädlicher äußerer Einflüsse zur mittelbaren, aber unmerklichen Ursache der Schwindsucht wird, konnte wegen der Kürze der Zeit als Belege für die Niffelschen Anschauungen nur leicht gestreift werden.

Daß die heutigen Verhältnisse auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung nur gewissermaßen ein Paradigma für die falschen Wege darstellen, die die Hygiene im allgemeinen einschlagen muß, wenn die Laboratoriumswissenschaft statt der ärztlichen Erziehung hier die Theorie übernimmt, führte Prof. Niffel in seinem zweiten Vortrage Theorie und Praxis auf dem Gebiet der Tuberkulose an. Ohne in der Rede zu stehen, daß eine durch Atmungspartikel oder Staub stark verunreinigte Luft, ebenso wie ein mit Bakterien durchsetzter Boden, oder die Verunreinigung der Wasserläufe unter Umständen zu Gesundheitsabnahmen führen kann, leugnet er an der Hand seiner Erfahrungen doch den Umfang in dem diese Momente heute für die Entstehung der ansteckenden Krankheiten verantwortlich gemacht werden. Die verdorbene Luft der Schulen a. B., der die Lehrer — im Gegensatz zu den Schülern — ihr ganzes Leben lang ausgeathmet bleiben, hat ihre Morbidität und Mortalität anderen Berufsständen gegenüber nicht merklich zu beeinflussen vermocht. Dasselbe gilt hinsichtlich des Staubes, den die Straßenarbeiter tagaus, tagein einzatmen gezwungen sind und der Bodenverunreinigungen in der nächsten Umgebung der häuslichen Geschäfte. Der föhnliche Organismus wird weniger durch die schlechte Luft in den Schulen als durch den Beginn des Unterrichts zu einer Zeit in dem ihm noch der Schlaf noch nicht durch dessen Dauer und Anforderungen und schließlich nicht zum wenigsten durch die unzureichende Ernährung, sei diese durch Mittelschuligkeit, durch die morgendliche Hitze nach der Schule oder durch den kontinuierlichen Speisemangel bedingt.

Nicht in allen Fällen vermögen wir bei dem heutigen Stande unseres Wissens aber die verhängnisvollen Folgen vollständig zu entwirren, die uns zu den Krankheiten der im Volke verbreiteten Krankheiten führen. Nur das muß jedem Öster aus den vorstehenden und ebenso durch die Mitteilung einschlägiger Erfahrungen, wie durch einen mannherzigen Humor gewürzten Ausführungen Prof. Niffels — so sehr sich der Redner auch von jeder Polemik fern hält — klar geworden sein, daß der heute eingeschlagene Weg nicht der richtige ist und unter anderem auch zu Anforderungen an die öffentlichen Mittel an ganz harten Weisheitsforderungen führt. Man wird wohl den Schluss ab zu ziehen haben, daß die beiden Vorträge wenigstens, unterstreichen können: Es ist Zeit, daß die Forderung auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege nicht wie bisher unumkehrbar der Laboratoriumswissenschaft verbleibe, sondern daß sie wieder in die Hände von wirklichen Ärzten, mit hervorragender praktischer Erfahrung gelegt werde. Nur so kann mit der Zeit etwas Ersprießliches in der Bekämpfung der Volkskrankheiten geleistet werden!

Dr. med. C.

g. Hertenbach (N. Schönau), 1. Mai. Gestern abend wurde hier vom Tuberkuloseverein Schönau eine Versammlung abgehalten, in welcher Herr Dr. Müller-Schönau einen sehr interessanten und belehrenden Vortrag über die Tuberkulose und deren Bekämpfung hielt. Infolgedessen daran sprach dann Herr Bezirksarzt Dr. Schönbach über die Wichtigkeit der Milch als Nahrungsmittel für Kinder und Erwachsene. Herr Bezirksarzt Dr. Kiefer wies dann an der Hand einer statistischen Tabelle nach, daß in den letzten 10 Jahren die Tuberkulose in Deutschland und namentlich in Baden stark zurückgegangen sei, was wohl zu einem großen Teil den Tuberkulosevereinen zu danken sei. Mit dem Wunsch, diese Vereine möchten im Volke immer mehr Anerkennung und Unterstützung finden, schloß Herr Oberamtmann Tritschler die hier abgehaltene Versammlung.

Durchschnittspreise vom 24. bis 30. April 1910.

Table with columns for Erhebungsorte, Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc., and rows for various locations like Engen, Illingen, etc., showing prices per 100 Kilogramm.

Auszug aus den Staudesbüchern Karlsruhe.

Geschließungen: 3. Mai: Georg Rollmer von hier, Ladier hier, mit Christine Keller von Staufen; Peter Brückmann von Obhofen, Koch hier, mit Babette Karl von Obhofen; Georg Kumpff von Lautertal, Metzger hier, mit Emma Kohlhammer von Lohr; Josef Ehardt von Strümpfelbrunn, Steinbrücker hier, mit Marie May von Mannheim; Nador Israel von Esch, Witt und Päder in Wertheim, mit Pauline Weil von Schmieheim.

Todesfälle: 1. Mai: Margarete Kutterer, ohne Gewerbe, ledig, alt 80 Jahre. 2. Mai: Franziska Edert, alt 37 Jahre, Ehefrau des Schlossers Mari Edert; Maria Wünger, alt 25 Jahre, Ehefrau des Telegraphen-Assistenten Alfons Wünger; Thelma Büchel, alt 25 Jahre, Ehefrau des Maurers Alfred Büchel; Berta, alt 1 Monat 26 Tage, V. Ernst Walther, Fuhrmann; Wilhelmine Bredt, alt 30 Jahre, Ehefrau des Weidenmachers Wilhelm Bredt; Emma, alt 11 Monate 21 Tage, V. Rudolf Rapp, Tagelöhner.



Milch mit Bruchzettel, 6 frische Eier werden mit 2-3 Eßlöffeln süßen Rahm (Sahne), 1/2 Teelöffel Magnesia, etwas Salz, einer Pfefferkörbe weichen Pfeffer und einer kleinen Prise geriebener Muskatnuss gut abgeschlagen. Dann gibt man etwa 50 Gramm feingebrochelte frische Butter dazu und rührt hieraus auf sichtlich Feuer ein recht lockeres Milzei, unter das man unmittelbar vorher in Salzwasser weich gekochte Barchendücken mengt. Das Gericht muß sofort recht heiß zu Tisch gegeben werden.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen
 eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt
 Karlsruhe, Kaiserstr. 171. jeder Preislage
 vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung.

Luftkurort Heiligenberg
 beim Bodensee. — 800 m ü. d. M. — Bahnstation Leustetten-Heiligenberg.
Hotel Post Prachtvoll gelegen. — Ueber 60 km Waldspazierwege.
 (Bücheler). — Sommeraufenthalt des Fürsten zu Fürstenberg.
 Pensionspreis Mk. 4.50 bis 6.—. 4358a.3.1

Bad Brückenau
 Königlich Bayerisches Mineralbad Eisenbahnlinie Elm-Gemünden
 Saison 1. Mai bis Mitte September. Lokalbahn ab Jos'a.
 Spezialbad f. Hammbäder, seit Jahrhund. med. bek. Stahl- u. Moorbad.
Wernerzer Quelle hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese,
 bei Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Basenleid-n.
 Stahlsquelle erprobt gegen Bluthrut-, Frauen- u. Nervenkrankheiten.
 Simmeringer Quelle bewährt bei chronischen u. akuten Katarthen des
 Rachens, Kehlkopfes etc. — Berühmte Spezialärzte. Prachtige, wald-
 reiche Umgebung. — Vorzügliche Kapelle. — Reunions. 3702a

Kgl. Kurhaus
 Neues modernes Hotel
 mit weiteren 9 im kgl. Kurpark ge-
 legenen, vorzüglich ausgestatteten
 Logierhäusern. Elektr. Beleuchtung.
 Vorzügliche Verpflegung. Pension.
 — Sehr solide Preise.

Geschwister Baer, Spezial-Haus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
 Kaiserstrasse 149, I
 empfehlen in reichster und gediegenster Auswahl
Leib-, Bett- u. Tischwäsche vom einfachsten bis elegantesten Genre.
Braut-Ausstattungen in allen Preislagen nach Preisauflagen.
 Fachkundige und streng reelle Bedienung. 6720

Bad Liebenzell Württemberg. Schwarzwald. 6.4
 Unteres Bad mit Dependance und Klein-Wildbad.
 Herrliche windgeschützte Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes.
 Zu Frühjahrskuren ganz besonders geeignet bei ernähr. Kräfte.
 Illustrierte Prospekte durch d. Ver. Oscar Koch.

Gottesdienste.
 — 5. Mai. —
 Christi Himmelfahrt.
 Evangelische Stadtgemeinde.
 Stadtkirche. 8 1/2 Uhr Predigt.
 10 Uhr: Herr Stadtv. Schömann.
 10 Uhr: Herr Stadtv. Rapp.
 Kleine Kirche. 8 1/2 Uhr: Herr
 Stadtpfarrer Köhlerwein.
 Schloßkirche. 10 Uhr: Herr Hof-
 prediger Fischer.
 Johanniskirche. 10 Uhr: Herr
 Stadtpfarrer Seifeldner.
 Christuskirche. 10 Uhr: Hr. Stadt-
 pfarrer Jaeger.

Fango-Kuranstalt
 FRIEDRICHSBAD
 Lokale Fango-Applikationen gegen Rheumatismus,
 Gicht, Neuralgien, Ischias, besonders wirksam zur
 Resorption aller Exsudate, namentlich bei chronischen
 Frauenkrankheiten. 6772

Luftkurort Oberalt
 600 m ü. d. M. Stat. Weiersbrunn. N. Freudenstadt.
 Brächtige Lage, schöner Hochwald ans Haus anstößend.
 Best. Stützpunkt für Ausflüge nach Wildsee, Inhofen,
 Hummelsee, Anebis, Saufendachfälle, Altheiligen und
 Freudenliche, Luftige Zimmer, Electr. Licht, Bäder, Equipagen,
 Koffhalterei, Telefon im Hause. Jagd und Forellenfischerei.
 Besondere Preise. Prospekte. Bei anerkannt vorzüglicher
 Verpflegung hält sich bestens empfohlen. 3992a.5.1
 E. Finkbeiner, „Aum Adler“.

Gemeindehaus der Weststadt, Bü-
 cherstraße 20. 10 Uhr: Herr
 Stadtvater Tuhm.
 Lutherkirche. 8 1/2 Uhr: Herr
 Stadtvater Roland.
 Gartenstraße 22. 8 1/2 Uhr: Herr
 Kandidat Müller.
 Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5
 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.
 Zionskirche. 8 1/2 Uhr: Herr
 Stadtpfarrer Köhlerwein.
 Evangelische Kapelle d. Madetten-
 hauses. 10 Uhr Gottesdienst:
 Herr Madettenhauspf. Schmidt.
 Kath. St. Marienkirche. 8 1/2 Uhr
 Gottesdienst: Hr. Dekan Ebert.
 Gottesdienst im Stadteil Weier-
 heim. 9 Uhr: Herr Stadtvater
 Schneider.
 Co. Stadtmision, Vereinshaus,
 Adlerstraße 23.

Die dem Kaufmann Carl Burger hier gehörigen
Schotterwerke:
Adriatischer Granit- und Borphyrwerke
 in Zurlachenbach b. Ottenhöfen (Baden)
 mit Maschinenbetrieb, maschineller Bohranlage, Bureau-
 gebäude, Rollbahnen u. direktem Bahn-Anschluss
 werden dem freihändigen Verkauf ausgesetzt.
Zukunftsreiches Unternehmen inmitten
günstiger Abiakagebiete — auch zur
Gründung einer Gesellschaft geeignet.
 Nähere Auskunft erteilt die Kontraktverwaltung: 6066.3.3
Karl Nagel, Zirkel 25a, Karlsruhe.

Kurhaus Plättig
 Bahnhöfen: Oberalt und Baden-Baden. ☐
 Telefon Nr. 11. A. Böh. ☐
 Für die Pfingstfeiertage
 empfehle mein in prachtvoller Tannenwaldungen ruhig ge-
 legenes Haus Touristen und Gesellschaften bestens.
 4425a
Karl Habich.

4 1/2 Uhr Jungfrauenfest mit
 Ansprachen von Herrn Pfarrer
 Bender, Frau Roland, Frein
 St. Clair von Gemmingen,
 Herrn Hr. Schöffelin.
 Vereinshaus, Amalienstr. 77.
 Vorm. 4 1/2 Uhr Sonntagsschule.
 Nachm. 3 Uhr, allgem. Versamm-
 lung: Hr. Stadtm. Kies.
 Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein.
 Abends 8 Uhr Vortrag.
 Zeit Christi Himmelfahrt.
 Katholische Stadtgemeinde.
 Hauptkirche St. Stephan. 5 Uhr
 Frühmesse.
 6 1/2 Uhr hl. Messe.
 7 1/2 Uhr hl. Messe.
 8 1/2 Uhr Predigtgottesdienst mit
 leut. Hochamt und Predigt.
 9 1/2 Uhr Kindergottesdienst m.
 Predigt.
 10 1/2 Uhr feierliche Vesper.
 11 1/2 Uhr Maiandacht mit Pred.
 Herz-Jesu-Freitag. Am Vor-
 abend von 4-9 Uhr Beichtge-
 legenheit; 9 1/2 Uhr Herz-Jesu-
 Amt mit Station; abends 9 1/2
 Uhr Versammlung der Män-
 nerkolonie in der St. Vincenz-
 Kapelle.
 St. Verharduskirche. 6 Uhr Früh-
 messe.
 7 Uhr hl. Messe und General-
 communion des heil. Mutter-
 vereins.
 8 Uhr Singmesse mit Predigt.
 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt
 mit Segen.
 10 1/2 Uhr feierliche Vesper.
 11 1/2 Uhr Maiandacht mit Predigt.
 Freitag, 7 Uhr, Herz-Jesu-Amt.
 der Engen Andacht mit einer
 Singmesse; Andachtsgesänge; f.
 die Wandlungsgesänge.
 6 1/2 Uhr hl. Messe; nach derselben
 Generalcommunion der diesjäh-
 rigen Eristkommunikanten-Wän-
 den.
 8 Uhr Singmesse.
 9 1/2 Uhr Predigt und feierliches
 Hochamt.
 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
 12-1 Uhr Andachtsgesänge für
 die Jungfrauenvereinigung.
 2 Uhr feierliche Vesper.
 7 Uhr Predigt, Schulbesuche
 mit Prozession, Lebn und
 Segen.
 Besüglich der Anordnung der
 Besuche wolle man den Kir-
 chendirektor Seite 8 beachten.
 Freitag, 7 Uhr, Herz-Jesu-Amt.
 St. Vincenzkapelle. 4 1/2 Uhr
 hl. Kommunion.
 8 1/2 Uhr hl. Messe.
 Abends 8 1/2 Uhr Maiandacht mit
 Predigt.
 St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Früh-
 messe.
 8 Uhr Singmesse mit Predigt.
 9 1/2 Uhr Predigt, feierliches Hoch-
 amt und Segen.
 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit
 Predigt.
 11 1/2 Uhr feierliche Vesper und
 Segen.
 12 1/2 Uhr Maiandacht mit Predigt
 und Segen.
 Freitag (Ewige Anbetung) von
 morgens 5 Uhr bis ab. 8 Uhr.
 Ordnung siehe Seite 27 des
 Kirchenkalenders.

Fern-Unterricht
 Präm. Method. Gebr. Gander
 Diplom. Selbst die schlechtesten Schrift wird verbessert.
 Für den hiesigen Bezirk beginnt ein neuer Kurs.
Handschriften-Reform-Kursus.
 Vollkommener Erfolg für münd-
 lichen Unterricht und viel billiger.
 Gef. Anmeldungen bald nach
 Stattdat. erbeten; auch wolle man
 unbedingt Schreiftischproben ein-
 reichen.
 Gander, Hofkallig. Prospl.
 Handels-Handelsschule. Stuttgart. Lehrplan
 kostenlos.

Zell-Harmersbach.
 Station der Nebenbahn Vöhrbach-Oberharmersbach.
 Herrlich gelegenes Schwabwaldstädtchen, beliebter Ausflugsort. Mit-
 bekant gute Gasthöfe, Große Säle für Vereine und Gesellschaften.
 Nähere Auskunft durch das Verkehrscomité.

Vorarberg und Liechtenstein
 Herrliches Alpenland zwischen Bodensee und Silbrettastod,
 prachtvolle Wälder, Zillandschaften, Mittel- und Hochgebirge,
 Hochtouren und Gletscher.
 Sommerkationen — Höhenkurorte — Winterportplätze —
 Von der Arlbergbahn durchgezogen. — Interessante, gut fahrbare
 Alpenstraße über den Arlberg (1802 m). 4201a.3.1
Auskunftsstelle: Verband für Fremdenverkehr
Bregenz a. Bod.
 Prospekte werden kostenlos abgegeben.

la. Rollschinken
 feinste Salzung a Stk. 1.15 Mk.
 Aufschnitten „ „ 1.10
 Aufschnitten „ „ 1.40
 h. Gerbratwurst
 und Selami „ 1.00
 do. feinste Winterwurst a Stk. 1.20
 Reifergerwurst „ a Stk. 90 Pf.
 Durchwühl. Speck „ 90
 oder Dörrfleisch „ 60
 Zehrl. Prekurrort „ 60
 Thüringer Notwurst „ 50
 Preislisten an Diensten.
Versand unter Garantie
per Nachnahme.
Carl Bögger, Slogau.

Weggis Hotel National
 in schönster Lage am Vierwaldstättersee, neu, komfortabel eingerichtete
 Familienhotel. Prachtvolle Rundschau auf See und Gebirge. Von Deutschen
 bevorzugter Ferienaufenthalt. — Pension von 6-9 Frs. 4081a.6.4
 Prospekt: Dr. J. Stalder.

Bade-Einrichtung
 Badeoefen mit Brause, nebst
 Porzellan emailliert. Wanne
 mit mehrjähriger Garantie,
 von Mk. 210.— an.
Jos. Meess,
 Grossh. Hoflieferant,
 Erbprinzenstr. 29.

OSTSEEBAD Warnemünde
 Ab Berlin 4 ab Halle 7, ab Kopenha-
 gen 6 Stunden Tages-Rück-
 fahrtkarten n. Dänemark.
 Bahn-Trajekt 2 Stunden.
 Meilenweiter Hochwald mit elektrischer Bahn in 10 Minuten erreichbar.
 Tennisplätze, Tontaubenschüssen, Sandstrand. Besuch: 19-20 000. Illu-
 Prospekt durch die Badeverwaltung Warnemünde III. 3555a.10.3

Bade-Einrichtung
 Badeoefen mit Brause, nebst
 Porzellan emailliert. Wanne
 mit mehrjähriger Garantie,
 von Mk. 210.— an.
Jos. Meess,
 Grossh. Hoflieferant,
 Erbprinzenstr. 29.

Wildersmühl-Unterlaken Französisch. Töchter-Institut
 Aux Villas Anspunnen.
 Gegr. 1887. Wundervolle Lage, 630 m ü. d. Meerespiegel. Großer
 Garten, Tennis, Familienleben, sorgfält. Unterricht, Vorbereitung, f.
 franz. Sprachexamen. Engl., Ital., Russl. Malen. Modus n. Musik.
 Damen mit Ref. werden auch aufgenommen. 1200 Mark jährlich.
 Zahlreiche Ref. Illust. Prospekte. 3927a

Bade-Einrichtung
 Badeoefen mit Brause, nebst
 Porzellan emailliert. Wanne
 mit mehrjähriger Garantie,
 von Mk. 210.— an.
Jos. Meess,
 Grossh. Hoflieferant,
 Erbprinzenstr. 29.

Axalp Berner Oberland. Alpenkurhaus
 Idealer Höhenluftkurort.
 1450 M. ü. Meer. Bellevue.
 2 Stunden ob Giesbad.
 Pension von Frs. 4.50 an. — Kurarzt Dr. Baumgartner, Brienz.
 Korrespondierendes Haus in 4223a.3.1
Brienz: Neues Hotel du Lac, in herrlichster, ruhiger Lage am See.
 Komfortables Haus. — Pension von Frs. 5.— an.
 Illustrierte Prospekte durch den Besitzer P. Kuster.

Bade-Einrichtung
 Badeoefen mit Brause, nebst
 Porzellan emailliert. Wanne
 mit mehrjähriger Garantie,
 von Mk. 210.— an.
Jos. Meess,
 Grossh. Hoflieferant,
 Erbprinzenstr. 29.

Jede kluge und sparsame
 Hausfrau verlangt
Bourzutschky's Marmeladen
 Unübertroffen in Qualität, Aroma und
 Ausgiebigkeit. Zu haben in allen
 besseren einschlägigen Geschäften,
 wo nicht, verlange man Angabe der
 nächsten Verkaufsstelle von
 H. Bourzutschky Söhne,
 Wittenberg, Bezirk Halle a. d. Saale.

Bade-Einrichtung
 Badeoefen mit Brause, nebst
 Porzellan emailliert. Wanne
 mit mehrjähriger Garantie,
 von Mk. 210.— an.
Jos. Meess,
 Grossh. Hoflieferant,
 Erbprinzenstr. 29.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt
 in der Druckerei der „Bad. Presse“.

la. Rollschinken
 feinste Salzung a Stk. 1.15 Mk.
 Aufschnitten „ „ 1.10
 Aufschnitten „ „ 1.40
 h. Gerbratwurst
 und Selami „ 1.00
 do. feinste Winterwurst a Stk. 1.20
 Reifergerwurst „ a Stk. 90 Pf.
 Durchwühl. Speck „ 90
 oder Dörrfleisch „ 60
 Zehrl. Prekurrort „ 60
 Thüringer Notwurst „ 50
 Preislisten an Diensten.
Versand unter Garantie
per Nachnahme.
Carl Bögger, Slogau.

Bade-Einrichtung
 Badeoefen mit Brause, nebst
 Porzellan emailliert. Wanne
 mit mehrjähriger Garantie,
 von Mk. 210.— an.
Jos. Meess,
 Grossh. Hoflieferant,
 Erbprinzenstr. 29.

JUST-WOLFRAM-LAMPE
 70% stromsparende Glühlampe.
 Man verlange bei allen
 Elektrizitätswerken, Gross-
 händlern und Installateuren
 ausdrücklich die
Wolfram-Lampe
 der
Wolfram Lampen A.G., Augsburg.
 Batteris-Lampen von 1 bis 20 Volt.
 Schindler's Lager für Wiederverkäufer bei Bormer & Grasse, Karlsruhe.
 Altdorfstr. 28, Vertreter der Wolfram-Lampen Akt. Ges. Augsburg.

Sehr zum Vortrage geeignet!
 Neu erdienen. Die Geisterwelt, die Germanenwacht. Ge-
 schichtliche Gedankenreihe. Manche Träume. In einem schönen Bande.
 Preis: 4 Kronen — 3.40 Mark als Vorzahlung bei 424a
E. Simmet,
 Pius (Urfahr) Schradlstraße 13, H. Ober-Geisterreich.

Schuhe putzt man mit Globin
 in Dosen à 20 Pf. überall erhältlich.

Landhaus
 m. 4-5 Zimmer, Jubelhof, Garten
 zu verkaufen. Offerten unter
 Nr. 219807 an die Expedition der
 „Badischen Presse“ erbeten.
Gelegenheitskauf.
 Kohlenofen mit Wanne, ganz neu,
 zu verkaufen. 3 Jahre Garantie.
 Preis 115 Mk. 219654.22
Leon Kahn, Streufstr. 3.
Reformleichen,
 vom Frauenverein empfohlen, lie-
 fert in allen Größen 4769
Rudolf Dieier
 Kaiserstraße 153.

Gebr. Schreibmaschine
 f. 145 Mk. sofort gegen Vorzahlung
 zu verkaufen. Gefl. Offerten unter
 Nr. 219879 an die Expedition der
 „Bad. Presse“ erbeten. 61

Karlsruhe **W. Boländer** Kaiserstrasse 121.
 Ich verkaufe in

Linoleum

meine Restbestände, vor Eingang eines neuen Waggon, zu ganz besonders billigen Preisen:

200 cm breit, bedruckt **Linoleum** per qm Mk. **1.30** | 200cm br **Inlaid-Linoleum**, spez. zum Ausl. f. Läden u. Küchen geeign. p. qm M. **2.40**
 200 cm breit, **Granit Linoleum** per qm Mk. **1.95** | **Inlaid-Läufer** besonders preiswert.

Linoleum-Teppiche bedruckt und durchgemustert in grösster Auswahl.

Gleichzeitig empfehle ich mein grosses Lager in: **Gardinen, Stores, Teppichen, Möbelstoffen, Läuferstoffe und Bettvorlagen, Tisch-Decken, waschbar, am Stück u. abgepasst, in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.**

Zurückgekehrt.
 Frau **Ch. Kühner-Herbst**, Dentistin,
 Telefon 1854. Kaiserstr. 82a.

Dampf-Bettfedern-Reinigung.
 Karlsruhe-Mühlburg.
 Sorgfältige, fachmännische Behandlung jedes Auftrages, daher höchster, von feiner Seite erzielter Reinigungseffekt. Absolute Garantie für Gewicht und Qualität des Federmaterials. Abholung und Rücklieferung kostenlos Wohnung.
Wilhelm Ruf, Tapezier- und Bettengeschäft.
 Sedanstrasse 6. Gegründet 1872.

Schnelle Bedienung. — Billige Preise.
Gold- u. Silberwaren
 werden tadellos rep., neu angefertigt, alte umgearbeitet.
Friedrich Abt, Waldstr. 31, im Hofe rechts.
 Vergolden. — Versilbern. B13056.6.5

Schuh-Bruders Schuhmacherei
 geht stets weiter und hat mit Schuhwaren-Hindernis nichts zu tun. Dies zur gefl. Nachricht von
Ad. Bruder. 6663.2.2

Drei Tropfen

Kaol
 flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall spiegelblank
 in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig überall zu haben.
 Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin 10.

Nürnberger Ochsenmaulsalat
 10 Pfd.-Faß Mk. 3.50 franko gegen Nachn., bei Mehrbezug billiger.
 1557a.8.6 **Heinr. Mörsberger, Nürnberg 12.**

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln, Pa. Matjes-Heringe
 empfiehlt **Herm. Munding, Hofliefer.**
 Kaiserstr. 110. — Telefon 1042.

Tisch- u. Dessertweine
 garantiert naturrein.
Rotwein von 48 Pfg. an p. Ltr.
 offeriert die
Spanische Weinhandlung Magin Mayner & Co.,
 Sub.: Magin Mayner,
 Rüppurrstrasse 14.
 20 Geschäfte: Karlsru. 98, Durlacherstr. 38, Leisingstr. 29, Schillerstr. 23, Rheinstr. 45, Durlach: Hauptstr. 51, Baden-Baden, Bruchsal, Frankfurt, Heidelberg, Mannheim, Pforzheim, Würzburg u. Ulm. 15570

Achtung
 Zahlte hohe Preise für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Bekleidg., Möbel u. f. in. Poliertecke genügt.
A. Zelowitzki,
 7 Markgrafenstrasse 7.

allein steht auf der HOHE der Zeit.
 Verlangen Sie deshalb stets **KAVALIER**, das beste aller Lederputzmittel.

Bruteier.
 10 rebhuhnartige Molentäume 1 Dbd. 2.40 Mk., amerik. Wunderhühner 1 Dbd. 3 Mk., Blomouthross 1 Dbd. 4 Mk., weiße Crimington 1 Dbd. 2.40 Mk., weiße Gartenhühner 1 Dbd. 2.40 Mk. verkauft
Franz Schmalz,
 4104 Eisenlohrstr. 25. 12.8

Gegen **Flechten, Hautausschläge** hilft
Obermeyers Herba-Seife.
 Herr Wils. Reichert in Ludwigs-hafen schreibt:
 „Ich habe Ihre Herba-Seife gegen trockene Flechten angewandt und erfahren, daß dieselbe vorzüglichlich, auch bei sonstigen Hautausschlägen nur lobenswert gezeigt. Spreche Ihnen hierfür meinen innigsten Dank aus.“
 Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apotheken und Drogerien à Stück 50 Pfg., 1/2 verpackt Mk. 1.—. 1822a

Dr. Thompson's Seifenpulver
 Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
 das beste Waschmittel.
 1/2 Paker 15 Pfg.

Stochherde,
 vorzüglichster Konstruktion.
Hammer & Helbling,
 20.18 Kaiserstr. 155. 8260

Kinderwagen Promenadewagen Fahrstühle

 neue Sendung eingetroffen, reizende Neuheiten, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
A. Jörg
 am Kaiserplatz.
 .: Telefon 2241 .:
 Kataloge gratis.
 Rabatmarken.
 Prompter Versand n. auswärts:
 .: Straßenbahn-Vergütung. .:

Deutzer Motoren
 für Leuchtgas, Benzin, Benzol, Rohöl, Autin, Petrol, Anthracit-, Koks- und Braunkohlen-Brikett-Sauggas etc.
 Ueber 95 500 Motoren mit 875 000 P.S. geliefert.
für Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.
 400 erste Auszeichnungen
 35 Staatspreise
Deutzer Diesel-Motor
 für billige Rohöle, Solaröl, Gasöl, Paraffinöl etc.
 Brennstoffkosten 1-1/2 Pfennig die Pfrde.tunde.
PUMPWERKE
 Fanpumpen Motor-Bauwinden
 Complete Dreschsätze mit Motor-Lokomobilen
 Beleuchtungs-Wagen.
 Lokomotiven, Motorboote.
 Bremsberg-Anlagen.
 Patentiert: Andrehkurbel mit Rückstoss-Sicherung.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
 Karlsruhe. Eigene Monteure, Lager.
 Ingenieur-Büro, Werkstatt.

Sommer-
 oder Einfamilienheim, reizend am Bodensee-Ufer, in dem Fischer-Dörfchen Sagnau, inmitten von Weinbergen u. Obstgärten gelegen, um den billigen Preis v. 8500 Mk. zu verkaufen.
 Näheres durch **4860a.3.2**
Bautschu, Rust,
 Konstanz.

Ladeninhaber
 grös. Städte werden erucht, betr. Verkauf von Kunstobjekten (für Kommission) ihre Adresse unter Nr. 4884a an die Expedition unter „Bad. Presse“ abzugeben. 3.2
Sude Accept-Austausch
 m. nur realen Firmen. Branche gleich. Offert. 101 B. K. Hauptpostlagernd. 6662

Welche Fabrik
 würde in Kommission **Fahreräder** abgeben, da mir Gelegenheit geboten ist, neben meinem Geschäft dieselben abzulegen. Offert. u. B16023 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3
Umzug
 von 3 Zimmern zu vergeben, von Karlsruhe nach Engen.
 Off. m. Preis unt. Nr. B19576 an die Exped. der „Bad. Presse“.